

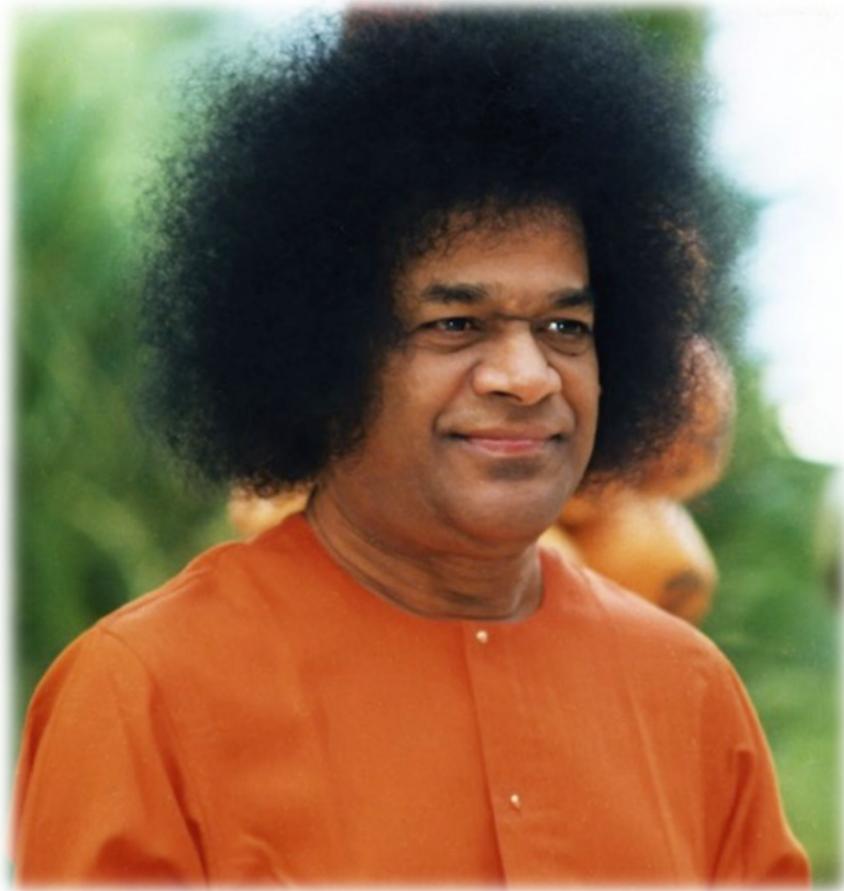
SATHYA SAI – DER EWIGE GEFÄHRTE

eine Publikation der SSSIO – Band 2 – Ausgabe 10 – Oktober 2023

GÖTTLICHE HERRLICHKEIT & BOTSCHAFT VON SRI SATHYA SAI

Mein Plan ist es, euch in Wahrheitssucher umzuwandeln. Ich bin überall und zu jeder Zeit gegenwärtig; Mein Wille muss jedes Hindernis überwinden. Ich kenne die Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft, eure innersten Gedanken und sorgfältig gehüteten Geheimnisse. Ich bin allgegenwärtig, allmächtig und allwissend. Dennoch manifestiere ich diese Kräfte nicht in irgendeiner kapriziösen Weise oder nur zur Zurschaustellung. Denn ich bin ein Beispiel und eine Inspiration für alles, was ich tue oder nicht tue. Mein Leben ist Meine Botschaft.

Sri Sathya Sai Baba, 11. Oktober 1970



GEWIDMET IN LIEBE UND DANKBARKEIT

BHAGAWAN SRI SATHYA SAI BABA

INHALT

LEITARTIKEL DES HERAUSGEBERS	
Stille der Weg und das Ziel	3
GÖTTLICHE ANSPRACHE	
Andacht im Geiste	8
ERFAHRUNGEN VON DEVOTEES	
Innere Verbindung mit Swami herstellen.....	12
ERFAHRUNGEN VON DEVOTEES	
Oh Geist, suche nichts.....	15
AUS DER GÖTTLICHEN FEDER	
Gewaltlosigkeit (Ahimsa)	18
HUMANITÄRER DIENST	
Liebe in Aktion.....	20
SAI 100	
Die Natur nähren	22
GESCHICHTE DER SSSIO	
Zone 6 - Griechenland.....	26
RUHM DER WEIBLICHKEIT	
Die ultimative Gabe von Sai Baba.....	28
VON DEN INTERNATIONALEN SAI JUNGEN ERWACHSENEN	
Sais ideale Junge Erwachsene.....	33
SAI SPIRITUELLE ERZIEHUNG	
Beiträge von Kindern.....	35
SSSIO ONLINE	
Veranstaltungen und Websites.....	37



IMPRESSUM DES ORIGINALS

Volume 2 · Issue 10 · October 2023 · ISSN 2831-6908 (Online) · ISSN 2831-6916 (Print)

Copyright © 2023 Sri Sathya Sai World Foundation Arcadia, California, USA

The views and opinions expressed in the articles in this publication are solely those of the authors and do not reflect or imply in any manner expressed, construed, or otherwise the opinions of the editor or publisher. All rights reserved. No part of this publication may be reproduced or used in any manner without the prior written permission of the copyright owner. To request permissions, please contact the publisher at info@sathyasai.org

Editor: Dr. Narendranath Reddy · Published by: Sri Sathya Sai International Organization

LEITARTIKEL DES HERAUSGEBERS

Stille der Weg und das Ziel

In verschiedenen Glaubensrichtungen und spirituellen Traditionen ist es für Suchende üblich, das Schweigegelübde als spirituelle Disziplin einzuhalten. Man sagt, dass das, was Schlaf für den Körper tut, Stille für Geist und Seele tut.

Wenn es mit größter Intensität und Reinheit praktiziert wird, gelangt der Suchende in den Zustand von Maha Maunam (höchste Stille), der die ultimative Erfahrung von Brahman darstellt. Die Schriften beschreiben – Nishabdam Brahmam Ucyate – die höchste Stille selbst ist Brahman, die ultimative Realität jenseits aller Attribute, Namen, Formen, Raum, Zeit und Ursache.

Die Māndūkya Upanishad, die kürzeste Upanishad, enthält einen brillanten Kommentar namens Māndūkya Kārikā, der die Bedeutung des uralten Prānava-Lautes AUM beschreibt. Er besteht aus vier Komponenten: A, U, M und Stille.

- „A“ stellt den kreativen Aspekt des Universums dar – BRAHM'A'; der auch der Wachzustand der Existenz ist.
- „U“ stellt seinen tragenden Aspekt dar – VISHN'U'; der auch der Traumzustand der Existenz ist.
- „M“ stellt seinen Auflösungsaspekt dar – 'M'AHESHWARA; der auch der Tiefschlafzustand der Existenz ist.
- Stille wird auch Turīya (der vierte Zustand) genannt. Dies stellt das Bewusstsein dar, das alle anderen drei Aspekte und Zustände durchdringt. Es ist das Höchste Brahman.

Bedeutung des Klanges AUM

Brahma: Der schöpferische Aspekt

Vishnu: Der erhaltende Aspekt

Maheshvara: Der auflösende Aspekt

Stille: Bewusstsein, das alle anderen drei Aspekte und Zustände durchdringt

Bhagavad Gītā über Stille

Im Kapitel über Vibhūti Yoga in der heiligen Bhagavad Gītā sagt Lord Krishna: „Maunam Caivāsmi Guhyānam“ (Bhagavad Gītā, 10:38). Unter den Geheimnissen bin ich „Stille“. Außerdem beschreibt Lord Krishna im 17. Kapitel die Buße auf der Ebene des Körpers, der Sprache und des Geistes. Auf der Sprachebene sagt Lord Krishna: „Worte, die keinen Kummer verursachen, wahrhaftig, harmlos und wohltuend sind, sowie die regelmäßige Rezitation der vedischen Schriften – diese werden als „Buße der Rede“ bezeichnet. (Bhagavad Gītā, 17:15) Bhagawan Sri Sathya Sai Baba fordert uns auf, vor dem Sprechen vier Filter anzuwenden.

- Ist es wahr?
- Ist es freundlich?
- Ist es notwendig oder hilfreich?
- Ist es besser als Stille?

Bezüglich der Buße auf der Ebene des Geistes sagt Sri Krishna: „Einen heiteren Geist zu haben, ruhig, friedlich die Sinne beherrscht, mit Reinheit und Stille ist wahre Buße.“ (Bhagavad Gītā, 17:16) Auch hier wird die Stille betont.



Große Meister der Stille

Alle großen Meister betonten die Übung der Stille. Lord Buddha sagt über einen Menschen, der das Nirvana erreicht hat: „Seine Gedanken sind ruhig, seine Worte sind ruhig und seine Taten sind ruhig.“ Die Bibel sagt: „Seid still und erkennt, dass ich Gott bin.“ (Psalm 46:10) Einer der berühmten jüdischen Rabbiner sagt, dass er in der stillen Gemeinschaft weiser Menschen mehr gelernt habe und man den größten Dienst durch Stille erweisen könne. Im Islam betonen die heiligen Sufis, dass Schweigen lohnender sei als wortreiche Gebete.

Sri Ramakrishna Paramahansa, eine berühmte göttliche Inkarnation, sagte, dass die Biene, solange sie den Honig nicht gekostet hat, summend um die Lotusblume schwebt, aber wenn sie die Blüte erreicht, trinkt sie den Nektar in aller Stille. Ebenso, solange man über Lehren und Dogmen diskutiert, hat man nicht den Nektar des wahren Glaubens gekostet. Wer ihn probiert hat, muss schweigen. Eine weitere Analogie, die er erzählt, ist die eines teilweise gefüllten Topfes, der mehr Lärm macht als ein Topf voller Wasser. Leere Behälter machen das lauteste Geräusch!

Einer der Schüler des griechischen Philosophen, Sokrates, sagt, dass das größte Glück, das er erlebte, darin bestand, ruhig neben dem Meister zu sitzen und spirituelle Schwingungen aufzusaugen!

Der Gott der Stille

Es gibt eine Form von Lord Shiva namens Dakshināmūrti, die Swami im Gebäude der Sri Sathya Sai Higher Secondary School in Puttaparthi aufgestellt hatte. Es ist Lord Shiva als Guru in seiner jugendlichen Form, der unter einem riesigen Banyanbaum sitzt. Seine Jünger sind viel älter und sitzen zu seinen Füßen. Das Kommunikationsmittel zwischen dem Meister und den Schülern ist Stille, doch alle Zweifel der Schüler werden im Handumdrehen zerstreut!

Bhagawan Sri Sathya Sai Baba, der universelle Lehrer, betont die Stille als spirituelle Praxis. Er sagt oft: „Nur in den Tiefen der Stille kann die Stimme Gottes gehört werden.“ Swami sagt, dass Schweigen die Sprache eines spirituell Suchenden ist. Er witzelt auch: „Haltet den Mund und öffnet Euer Herz. Gott hat uns zwei Ohren und einen Mund gegeben, um zu zeigen, dass wir mehr Zeit mit Zuhören als mit Reden verbringen sollten.“

Swami sagt, dass der erste Schritt in der spirituellen Praxis die Stille ist. Durch lautes Sprechen verliert man seinen eigenen Frieden und untergräbt den Frieden anderer. Göttliche Glückseligkeit kann man nur in absoluter Stille erfahren. Deshalb ist Schweigen Gold. Swami sagt weiter, dass alle spirituellen Übungen in Stille und fernab der Öffentlichkeit durchgeführt werden müssen. Sie dienen der eigenen Transformation und nicht der Show oder Ausstellung.

Die Übung der Stille

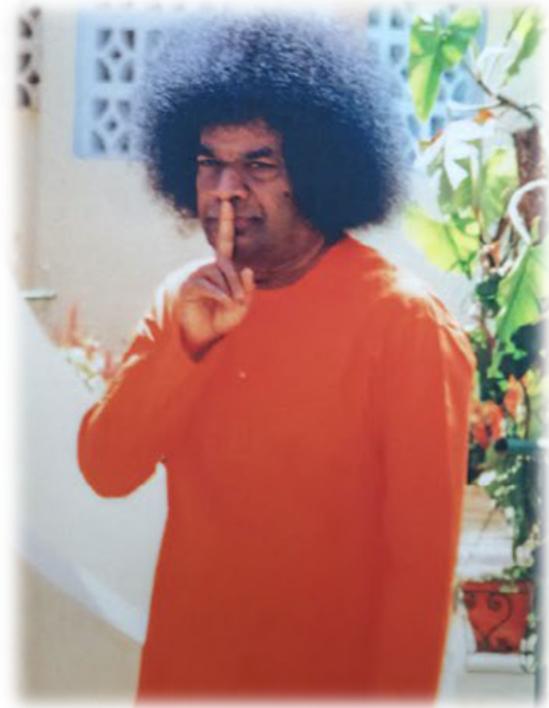
Swami sagt, dass Stille das beste Sādhana ist. Er erklärt: „Es geht nichts über die Stille, um die Wogen der Unruhe in eurem Herzen zu glätten. Stille ist die Sprache des spirituellen Suchers und die einzige Sprache des Verwirklichten. Er, der die Stufe der Stille und des Schweigens erreicht hat, die beide die Natur des reinen Bewusstseins darstellen, wird den höchsten Frieden und die höchste Glückseligkeit genießen.“

Swami empfiehlt häufig die Praxis des Schweigens für 15–30 Minuten pro Tag. Manchmal empfiehlt Er sogar längere Stunden des Schweigens. Einige große Weise und Heilige praktizierten viele Jahre lang Schweigen. Sie veränderten die Menschen durch ihr Schweigen und brachten Frieden in die Welt.

Schweigen bedeutet nicht, wie oft missverstanden wird, bloßes Nicht-Reden. Es bedeutet Trikarana Maunam (drei Arten der Stille), also Stille des Körpers (Kaya Maunam), Stille der Sprache (Vāk Maunam) und Stille des Geistes (Mano Maunam). Tiefe Stille ist ein Zustand völliger und vollkommener Stille, in dem wir nicht nur die Sprachfähigkeit, sondern den gesamten mentalen Dialog, einschließlich der Bewegung des Körpers, kontrollieren. Dies führt letztlich zu Maha Maunam (große Stille), wenn man den höchsten Frieden (Prasanthi) erfährt.

Zuerst beginnen wir mit der Stille auf der Ebene des Körpers. Wir neigen oft dazu, unruhig zu sein und unnötige Gesten zu machen, die andere stören. Zunächst muss man den Körper ruhig halten. Hierzu sind das Einüben der richtigen Körperhaltung und Atemübungen notwendig. Patanjali betont dies in den Yogasutras Asana

Shuddhi (Reinheit der Körperhaltung) und Prānāyama (Atemkontrolle).



Als nächstes kommt Vāk Maunam, das Schweigen. Wer viel redet, verschwendet Energie. Um jedoch das Sprechen zu vermeiden, greifen manche Menschen auf Schreiben, Gesten und Zeichen zurück, um die Kommunikation fortzusetzen. Swami sagt, dies sei eine unangemessene Praxis des Schweigens. Beim Üben der Stille sollte man jegliche Kommunikation vermeiden. Mano Maunam, die Stille des Geistes, ist die höhere Stufe. Dies ist die am schwierigsten zu erreichende Stufe, da im Kopf immer ein Dialog stattfindet, bei dem es sich um ein Bündel von Gedanken handelt. Im Geist gibt es immer Sankalpa (den Willen, etwas zu tun) und Vikalpa (den Willen, etwas nicht zu tun), was zu geistiger Unruhe führt. Mano Maunam kommt von Mano Nāsha (Auflösung des Geistes) oder der Amanaska-Stufe (Nichtexistenz des Geistes).

Dies ist in den frühen Phasen des Sādhana möglicherweise nicht möglich. Die beste Alternative besteht darin, statt vieler

Gedanken einfach einen einzigen Gedanken zu haben, und für spirituell Suchende ist dieser einzige Gedanke immer der an Gott, zu jeder Zeit und an jedem Ort! Diese Übung wird schließlich alle Gedanken ersetzen und zu Maha Maunam führen, der ultimativen Stufe, in der man Brahman oder Selbstverwirklichung erfährt.

Vorteile der Stille

Das wichtigste und offensichtlichste Ergebnis, das alle großen Meister, einschließlich unseres Swamis, hervorheben, ist direkte Verständigung mit Gott in der Stille. Als Ergebnis erlebt man unbeschreibliche Glückseligkeit. Es heißt: „Maunena Kalaham Nāsti; im Schweigen gibt es keinen Streit“. Die Verletzungen durch das Ausrutschen der Zunge sind schlimmer als die durch das Ausrutschen des Fußes! Letzteres kann geheilt werden, Ersteres ist jedoch oft irreversibel!

Stille bewahrt uns die Energie. Aus diesem Grund führt übermäßiges Sprechen zu vorzeitigem Altern und zum Verlust von Gedächtnis und Intellekt, während Schweigen das Gedächtnis und die Schärfe des Verstandes verbessert und die Jugendlichkeit bewahrt. Außerdem hat es eine wohltuende Wirkung auf den Körper, den Geist und das Herz. Es bewirkt Erholung, Entspannung und Verjüngung, was für die Heilung aller Zellen im Körper unerlässlich ist. Swami sagt, dass übermäßiges Reden zu Energieverlust führt und einen dazu neigen lässt, Ärger und Hass zu entwickeln. Die Zunge ist für viele Fehler verantwortlich – die Unwahrheit zu sagen, andere zu schmähen und zu kritisieren und harsch zu sprechen. Wenn man Schweigen übt, vermeidet man automatisch alle diese Fallstricke.

Sri Ramana Maharshi betont, dass die kraftvollen und liebevollen Gedanken der

großen Meister mehr Nutzen bringen als alle Reden und Handlungen anderer. Sie erreichen mehr in ihrem Schweigen. Einmal kam ein spiritueller Sucher aus dem Westen zu Ramana Maharshi und setzte sich zu seinen Füßen. Alle seine Zweifel waren verschwunden, und er war erstaunt über die tiefgreifende Wirkung zu den heiligen Füßen des großen Weisen vom Arunācala zu sitzen.

Ati Bhāshā Mati Hani, Mita Bhāshā Ati Hayi; Exzessives Reden schadet dem Geist, mäßiges Reden bringt großes Glück

Selbst im säkularen Leben hatten die größten Wissenschaftler, Künstler, Dichter und Philosophen die meisten Offenbarungen, während sie die Stille pflegten, weil sie in Kontakt mit der höchsten Macht standen. Die wunderbarsten Entdeckungen werden durch Intuition und Inspiration gemacht, die von einer höheren Macht in den Tiefen der Stille kommen. In Bal Vikas oder SSE-Kursen für Kinder führte Baba stilles Sitzen als eine der Grundübungen ein. Es sieht so einfach aus und manche betrachten es sogar als Strafe. Es beginnt mit 15 Minuten stillem Sitzen, erstreckt sich dann auf eine halbe Stunde und sogar auf eine Stunde. Im Laufe der Zeit haben Schüler, Lehrer und Eltern gleichermaßen die starke Wirkung dieser Praxis erkannt.

Swami unternimmt große Anstrengungen, um die Botschaft der Stille zu vermitteln. Er selbst verzichtete manchmal auf das Sprechen und erklärt in seinem Buddha Pūrnima-Diskurs vom 5. Februar 1998:

„Seit dem 1. Januar beschränke Ich Meine Rede auf ein Minimum und begrenze Meine Worte auf das Notwendige. Ich schränke sogar im Interviewraum Meine Gespräche mit anderen ein. Was ist der Grund? Ich möchte anderen ein Beispiel

geben, indem Ich in die Praxis umsetze, was Ich predige. Mein Leben ist Meine Botschaft. Ich muss den Weg zeigen. Viele verstehen Meine Handlungen nicht. Aber wenn sie Es nicht verstehen, sollten sie schweigen. Doch stattdessen interpretieren sie Meine Handlungen falsch. Das ist eine große Sünde.“

Als Swami tatsächlich aufhörte, mit Anhängern über deren spirituelles Wachstum zu sprechen, und sie Ihn anflehten, sagte Er: „Wenn du Mein Schweigen nicht verstehst, wirst du Meine Worte nie verstehen.“

Wenn man sprechen muss, sagt Swami, sollte man zuvorkommend sprechen. Man sollte weder die harte Wahrheit sagen noch eine angenehme Lüge erzählen. Man sollte kurz und bündig sprechen, dabei die Botschaft vermitteln, ohne wortreich zu sein oder übermäßig zu reden. Manche „Quasselstrippen“ plappern gerne ununterbrochen, erzählen große Märchen und verbreiten Klatsch und Tratsch. Diese Menschen leiden sozusagen an „verbalem Durchfall“. Deshalb sagt Swami: „Ati Bhāshā Mati Hani, Mita Bhāshā Ati Hayi; Exzessives Reden schadet dem Geist, mäßiges Reden bringt großes Glück.“

So können wir sie durch ständige Übung der Stille und Einsamkeit im Herzen etablieren, selbst in der geschäftigsten und lautesten Umgebung. Diese Hierarchie der Stille von Körper, Sprache und Geist, die den Zustand höchster Stille (Brahman) erreicht, kann mit dem verglichen werden, was Swami als die Stufen der Hingabe beschreibt – Bhautika Bhakti (äußere Anbetung), die zu Ekānta Bhakti (Anbetung in der Einsamkeit) führt, die schließlich zur Stufe von Ananya Bhakti (völlige Hingabe) wird. Ananya Bhakti oder Maha Maunam ist

die nichtduale Erfahrung von Göttlichkeit und Glückseligkeit in allen Zuständen.

Beginnen wir mit dem Sādhana

Wenn wir sowohl die äußere als auch die innere Stille des Körpers, der Sprache und des Geistes praktizieren, was zu Maha Maunam führt, erreichen wir das ultimative Ziel, nämlich die Erfahrung von Brahman. Man sollte nach diesem höchsten Ziel streben und sich von diesen kostbaren Worten unseres geliebten Swamis inspirieren lassen:

„Stille ist der Anfang der Kunst der Kommunikation. Lerne jeden Tag einige Momente lang in Stille zu bleiben. Bleibe in völliger Stille und lausche der Stimme Gottes.“ Möglicherweise hörst du die Stimme nicht physisch, weil Gott durch Stille zu Dir sprechen kann. Du wirst Dir der Botschaft Gottes bewusst, auch wenn Du keine Stimme hörst. Lass Deinen Geist in diesen Momenten der Stille in Gott ruhen, und die Gedanken werden kommen. Aber sei geduldig und erwarte keine sofortigen Ergebnisse. Der Erfolg wird sich einstellen, wenn du durchhältst. Wisse, dass Ich immer bei dir bin, auch wenn du nichts hörst. Denn Ich bin du und du bist Ich. Wie ist das möglich, dass wir nicht kommunizieren? Denk darüber nach und gib nicht so schnell auf.“

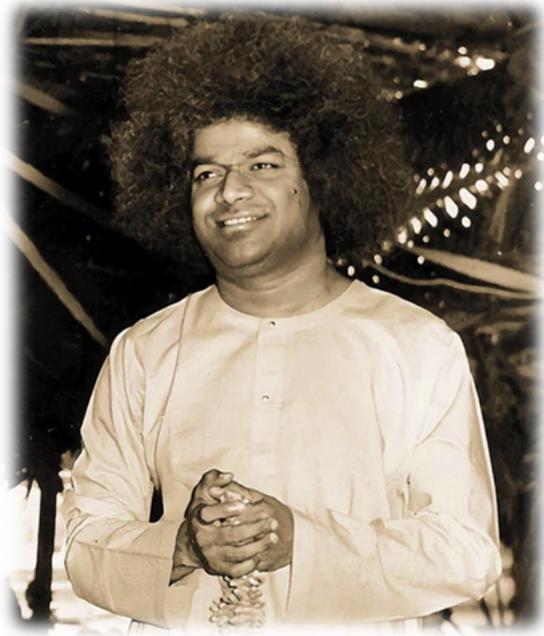
Bei vielen Gelegenheiten sagt Swami auch, dass Schweigen (Silence) die „Sai-Lupe - Sai Lens“ sei, wenn Sein Blick auf uns gerichtet ist! Beten wir zu Swami, damit wir durch unsere intensiven und aufrichtigen Bemühungen und durch Seine Gnade und Seinen Segen das Sādhana der Stille durchführen und das höchste Ziel erreichen können: Selbstverwirklichung.

Jai Sai Ram.

GÖTTLICHE ANSPRACHE

Andacht im Geiste

Dies ist eine einzigartige Ansprache, denn es ist die „erste“ öffentliche Ansprache von Bhagawan.



Als Ich in der Schule von Uravakonda in der Oberstufe war, kam Ich eines Tages nach Hause, warf Meine Schulbücher fort und erklärte, dass Meine Arbeit auf Mich warte. Der Telugu-Gelehrte, der eben gesprochen hat, hat euch allen die Ereignisse dieses Abends beschrieben. Als Ich Mich öffentlich als Reinkarnation von Shirdi Sai Baba zu erkennen gab, war das erste Lied, das Ich den Versammelten im Garten des Hauses des Telugu-Gelehrten beibrachte:

Manasa Bhaja Re Guru Caranam; Dustara Bhava Sāgara Taranam.

(Verehrt mit all euren Gefühlen und Gedanken die Lotosfüße des göttlichen Lehrers. Diese heiligen Füße werden euch über den schwer überwindbaren Ozean von weltlichen Verlockungen und Bindungen tragen.)

Ich rief alle im Endloskreislauf von Geburt und Tod Leidenden dazu auf, die Füße des Gurus, des spirituellen Lehrers, zu verehren, die Füße des sich selbst ankündigenden Gurus, der wiedergekommen war, um die Last derer auf Sich zu nehmen, die bei Ihm Zuflucht suchen. Das war die allererste Botschaft von Mir an die Menschheit. Manasa Bhaja Re - haltet Andacht im Geiste!

Ich brauche keine Anbetung mit Blumengirlanden und Früchten, die ihr für ein oder zwei Anna (einen geringen Geldbetrag) bekommt und die eigentlich gar nicht euch gehören. Gebt Mir etwas, das euch gehört, etwas, das rein und wohlriechend ist, das nach Tugend und Unschuld duftet und das mit Tränen der Reue gewaschen ist! Girlanden und Früchte bringt ihr nur, um eure Hingabe zur Schau zu stellen. Devotees, die sich das nicht leisten können, sind peinlich berührt und schämen sich für ihre Armut. Sie können ihre Hingabe nicht so grandios demonstrieren wie ihr. Nehmt den Herrn in euer Herz auf und bringt Ihm die Früchte eurer Handlungen und die Blumen eurer inneren Gedanken und Gefühle dar. Das ist die Andacht, die ich am meisten mag, die Hingabe, die ich am meisten schätze.

Die Umerziehung der Menschheit geht in jedem Yuga weiter

In Läden werden die Waren getrennt aufbewahrt, und jeder Laden ist auf bestimmte Produkte oder Produktgruppen spezialisiert. Aber auf einer Messe kommen Hunderte von Händlern zusammen, um alle möglichen Produkte zu präsentieren, und

es gibt jede Menge Dekoration, kunstvolle Anordnung und Gestaltung. In den vergangenen Tagen habe ich in der Regel individuelle Ratschläge und Antworten auf individuelle Fragen gegeben, vergleichbar mit den in Läden erhältlichen Einzelpackungen. Diese heutige „Ansprache“ ist eine neue Erfahrung für euch. Ich spreche heute zu einer Versammlung, und auch wenn das für euch neu erscheint, ist es für Mich nicht neu. Ich habe schon früher vor großen Versammlungen gesprochen, allerdings nicht in dieser äußeren Form. Wann immer das formlose Brahman eine Gestalt annimmt, zu einem Avatar wird, muss es seine einzigartige Botschaft erfüllen, und das tut es auf verschiedene Weise. Aber der grundlegende Plan, die Umerziehung der Menschheit, geht in jedem Zeitalter weiter.

Wie ich euch schon oft gesagt habe, waren die ersten sechzehn Jahre dieses Lebens hauptsächlich durch kindliche göttliche Spiele (Līlas) gekennzeichnet, und die nächsten sechzehn Jahre waren hauptsächlich mit Wundertätigkeiten (Mahimās) ausgefüllt, um dieser Generation Freude zu bereiten. Freude und Zufriedenheit sind kurzlebige Erfahrungen; ihr müsst also diese Erfahrung einfangen und sie zu eurem dauerhaften Besitz, zu Glückseligkeit, Ānanda, machen. Nach dem zweiunddreißigsten Jahr werdet ihr Mich mehr und mehr mit der Aufgabe der spirituellen Unterweisung, mit Upadesha, beschäftigt sehen - der Aufgabe, die verirrte Menschheit zu lehren und die Welt auf den Pfad der Wahrheit, des rechten Handelns, des Friedens und der Liebe (Sathya, Dharma, Shānti und Prema) zu lenken.

Das heißt nicht, dass Ich beschlossen habe, göttliche Spiele und Wunder danach aus Meinen Tätigkeiten zu streichen. Ich sage damit lediglich, dass es danach Meine

Aufgabe sein wird, den Dharma wiederherzustellen, die Verdrehtheit des menschlichen Geistes zu korrigieren und die Menschheit zurück zum Sanātana Dharma, zum ewigen universellen Pfad, zu führen.

Lasst euch nicht von Zweifeln leiten und gebt euch nicht mit nutzlosen Diskussionen ab; stellt nicht in Frage, wie und ob Ich all das tun kann. Die Hirtinnen von Brindavan zweifelten auch, ob der kleine Junge Krishna, der in ihrer Mitte aufwuchs, den Berg Govardhana wirklich anheben und in der Luft halten könnte! Was es jetzt braucht, ist Vertrauen und noch mehr Vertrauen.

Das Geheimnis spirituellen Erfolgs

Einmal gingen Krishna und Arjuna gemeinsam eine Straße entlang. Als Krishna einen Vogel am Himmel sah, fragte Er Arjuna: „Ist das eine Taube?“ Dieser antwortete: „Ja, es ist eine Taube.“ Krishna fragte dann: „Ist es nicht ein Adler?“ Arjuna antwortete prompt: „Doch, es ist ein Adler.“ „Nein, Arjuna, für Mich sieht es aus wie eine Krähe. Ist es nicht eher eine Krähe?“ fragte Krishna, und Arjuna antwortete: „Verzeih mir, Herr, es ist zweifellos eine Krähe.“

Krishna lachte und tadelte Arjuna liebevoll dafür, dass er bereitwillig jedem Vorschlag zustimmte. Arjuna entgegnete: „Herr, für mich haben Deine Worte weit mehr Gewicht als die Indizien, von denen meine Augen zeugen; Du kannst daraus eine Krähe, eine Taube oder einen Adler machen, und wenn Du sagst, dass es eine Krähe ist, ist es eine Krähe.“ Unerschütterliches Vertrauen ist das Geheimnis spirituellen Erfolgs.

Denkt daran, dass der Herr die Hingabe mehr liebt als den Hingebungsollen

(Wortspiel devotion - devotee). Die Gnade des Herrn ist wie reines Regenwasser, das überall gleichmäßig herabfällt, aber der Geschmack ändert sich je nach dem Boden, durch den es fließt. So sind auch die Worte des Herrn für die einen süß und für die anderen bitter. Die Wege des Herrn sind geheimnisvoll. Vidura, einen glühenden Krishna-Devotee, segnete Er mit den Worten: „Sei zerstört“, und Duhshāsana, einen bösen Kaurava, segnete Er mit den Worten: „Lebe tausend Jahre lang.“ Er meinte damit, dass Viduras Ego zerstört werden sollte und dass der böse Duhshāsana zehn Jahrhunderte lang die Leiden und Nöte dieser Welt ertragen sollte.

Ihr kennt die wahren Absichten für die Handlungen des Herrn nicht. Ihr könnt nicht einmal die Beweggründe anderer Menschen verstehen, die in fast allem so sind wie ihr selbst, die von denselben Absichten angetrieben werden und dieselben Vorlieben und Abneigungen haben! Doch wie gern wagt ihr es, die Beweggründe des Einen zu erfassen, der weit, weit über der Ebene der Menschen steht! Wie leichtfertig redet und urteilt ihr über etwas, das euch so fremd ist wie einem Fisch das Land!

Schmerzen kündigen die Geburt eines neuen Lebens an

Es gibt vier Arten von Menschen: Erstens die „Toten“, die den Herrn verleugnen und erklären, dass sie für sich allein existieren, unabhängig, frei, selbstregulierend und selbstgesteuert. Zweitens die „Kranken“, die den Herrn anrufen, wenn ihnen ein Unglück widerfährt oder wenn sie sich von den gängigen Hilfsangeboten vorübergehend im Stich gelassen fühlen. Drittens die „Träger“, die wissen, dass Gott der ewige Begleiter und Wächter ist, die sich aber nur ab und zu an Ihn erinnern, wenn gerade ein

starker Gedanke auftaucht. Schließlich die lebendigen „Gesunden“, die festes Vertrauen in den Herrn haben und immer in seiner tröstenden, liebenden Gegenwart leben.

Indem ihr die Stöße und Wirren der Welt erlebt, schreitet ihr vom „Tod“ zum „Leben“ und von der „Krankheit“ zur „Gesundheit“. Die Welt ist ein wesentlicher Teil des Lehrplans eines Menschen; erst durch die Qualen der Suche wird das Weisheits-Baby geboren. Solche Schmerzen lohnen sich; sie kündigen nämlich die Geburt eines neuen Lebens an. Von Ashānti, dem Mangel an Frieden, gelangt ihr zu Prashānti, dem höchsten Frieden; von Prashānti zu Prakānti, der hellen geistigen Erleuchtung; und von Prakānti zu Paramjyoti, dem höchsten göttlichen Licht. Freud und Leid sind wie das Wechselspiel von Tag und Nacht. Nacht und Tag sind Zwillinge; beide sind notwendig, um die Fruchtbarkeit des Bodens zu erhöhen, um Leben zu erwecken und zu erneuern. Sie sind auch wie Sommer und Winter.

Manche bitten Mich: „Baba! Mach diesen Sommer weniger heiß!“ Aber in der Hitze des Sommers nimmt die Erde die notwendige Sonnenenergie auf, und wenn dann der Regen kommt, bringt die Erde reiche Ernte.

Erstrahlt in eurer wahren Natur

Kälte und Wärme gehören beide zum Plan Gottes; eure Aufgabe ist es nur, dies zu wissen und beide als wertvoll zu erachten. In der Natur gibt es sowohl dornige als auch dornlose Pflanzen; der Weise kennt den Wert von beiden. Er pflanzt die dornlosen Pflanzen an und umgibt sie mit den dornigen, damit das, was er hegt und pflegt, unversehrt bleibt. Aktivität kann retten und töten; es ist wie bei der Katze, die

das Junge mit ihren Zähnen an einen sicheren Ort trägt, die aber dieselben Zähne benutzt, um Mäuse zu beißen, sie zu töten und zu essen. Wenn ihr zum Kätzchen werdet, wird eure Arbeit euch wie eine liebevolle Katzenmutter retten. Wenn ihr zur Maus werdet, seid ihr verloren.

Das Göttliche zieht das Individuum zu Sich hin. Es ist natürlich, dass beide diese Zuneigung haben, denn sie sind dasselbe. Sie sind wie das Eisen und der Magnet. Doch wenn das Eisen rostig oder verschmutzt ist, kann der Magnet es nicht anziehen. Beseitigt dieses Hindernis; mehr müsst ihr nicht tun. Erstrahlt in eurer wahren Natur, und der Herr wird euch in Seinen Schoß ziehen. Diese Reinigung geschieht durch Prüfungen und Schwierigkeiten. Kunti, die Mutter der Pāndavas, betete zu Krishna: „Gib uns immer wieder Schwierigkeiten, damit wir Dich nie vergessen.“ Schwierigkeiten sind wie Diäten und andere Maßnahmen, die ein Arzt verschreibt. Sie ergänzen die Wirkung des Medikaments „Nāmasmarana“, des sich Erinnerns an Gott.

Gebt eure spirituellen Übungen nicht auf

Sai wird von allen geliebt, aber ihr könnt jeden Namen wählen, der euch Freude bereitet. Die Geschmäcker sind verschieden, je nach Temperament und je nach Charakter, den man sich über Generationen als aktives Lebewesen in dieser Welt erworben hat. Der Besitzer eines Cafés geht zum benachbarten Apotheker, um sich eine Pille gegen seine Kopfschmerzen zu holen, und wenn der Apotheker Kopfschmerzen hat, geht er auf eine Tasse Kaffee ins Café, denn er glaubt, dass dieser seine Kopfschmerzen lindert. So sind die Menschen; die Geschmäcker der Menschen sind

verschieden. Der Weise, der Jñāni, sagt: „Gott ist in allem; Sarvam Brahmamayam“; ein anderer, ein Yogi, sagt: „Alles ist Energie“; ein dritter, ein Bhakta, ein Devotee, sagt: „Alles ist das Spiel von Bhagawan, dem Herrn.“ Jeder tut dies nach seinem Geschmack und nach seinem Fortschritt in der spirituellen Praxis. Macht euch nicht voreilig über einen von ihnen lustig, denn sie sind alle Pilger auf dem gleichen Weg.

Am nötigsten sind spirituelle Übungen, um den Geist und die Begierden, denen der Geist nachläuft, zu kontrollieren. Wenn ihr keinen Erfolg habt, dürft ihr die spirituellen Übungen nicht aufgeben, sondern müsst sie noch intensiver betreiben, denn gerade das Unterrichtsfach, in dem ihr keine guten Noten erhalten habt, erfordert ein besonderes Augenmerk, nicht wahr? Spirituelle Übungen erfordern sowohl innere als auch äußere Reinigung. Fühlt ihr euch frisch, wenn ihr nach dem Bad ungewaschene Kleider anzieht? Ihr fühlt euch auch nicht frisch, wenn ihr gewaschene Kleider anzieht, aber das Bad weglasst. Beides ist nötig, die äußere als auch die innere Reinigung.

Kinder glauben euch, wenn ihr sagt, dass die Polizei sie fangen oder dass ein Gespenst sie verprügeln wird. Sie sind voller Angst, Tapferkeit und Vertrauen! Doch da ihr nun alt seid und eure Köpfe mit allen möglichen Doktrinen, Dogmen, Theorien und Argumenten vollgestopft habt, müsst ihr euer Unterscheidungsvermögen einsetzen und Gott auf die harte Tour entdecken. Doch Ich sage euch: Ihr könnt Ihm nicht entrinnen; alle Geschöpfe werden früher oder später auf Umwegen oder auf direktem Weg zu Gott gelangen.

Sri Sathya Sai Baba, 17. Oktober 1953

ERFAHRUNGEN VON DEVOTEES

Innere Verbindung mit Swami herstellen



Swami hatte uns Studenten zu Seiner Residenz Trayee in Brindavan, Whitefield, Bangalore, gerufen. Wir saßen um die verzierte Schaukel, auf der Er saß, herum. Die höchst begehrte Trayee-Sitzung sollte beginnen. Swami begann die Sitzung mit einer tiefgründigen Frage: „Wer ist Swami?“

Viele Antworten purzelten heraus.

„Du bist unsere göttliche Mutter und unser göttlicher Vater...“

„Du bist der Sadguru!“

„Swami ist das Höchste Brahman.“

„Du bist derjenige, der die Liebe von einer Million Müttern hat.“

„Er wird nicht singen können, weil ihm die innere Verbindung zu mir fehlt.“

Als ich ein paar Reihen von Seinen Lotosfüßen entfernt saß, regte sich etwas in mir. Ich hob meine Hand und meine Stimme und platzte heraus: „Swami, Du bist das Gewissen, der Innewohnende.“

Swamis Augen leuchteten sofort auf, und Er nickte zustimmend. Er lobte mich und sagte: „Schau, dieser kleine Junge hat die richtige Antwort bekommen. Swami ist euer Innewohnender, euer Gewissen.“

Ich fühlte eine unbeschreibliche Welle der Freude und des Stolzes in mir. Ich war gerade in die 11. Klasse in Swamis Schule in Puttaparthi gekommen. Und was das Wichtigste war, ich hatte die richtige Antwort gefunden, niemand sonst, und ich wurde auch von Swami selbst gelobt!

Swami fuhr mit Seinem Vortrag fort und bezog sich ab und zu auf das Konzept des Gewissens, indem Er einleitend sagte: „Wie dieser kleine Junge sagte...“ Ich schwebte weiterhin auf Wolke sieben, voller Freude und Stolz. Nach etwa einer halben Stunde wandte Er sich an mich und fragte: „Wenn du wirklich glaubst, dass Swami dein Gewissen ist, wirst du dann die Dinge tun, die du tust?“

Ich schwebte auf Wolke sieben und stürzte auf die Erde!

Nach Abschluss an Seiner Schule auf Sein College

Ein paar Jahre später war ich Student am Sri Sathya Sai Institute of Higher Learning. Ich wollte unbedingt der Musikgruppe beitreten und nahm am MAT (Befähigungstest in Musik) teil. Am Abend informierte der Direktor Swami über die Leistungen der Studenten im MAT. Er hatte Karteikarten von jedem teilnehmenden Schüler und seinem Status - ausgewählt oder abgelehnt. Als er zu meiner Karte kam, teilte er Swami

mit, dass ich in die Brass Band der Universität aufgenommen worden sei. Swami sagte sofort, dass es gut sei, dass ich nicht in der Bhajan-Gruppe war und sagte: „Seine Eltern haben ihn immer zum Singen ermutigt, aber er hat sich immer gescheut. Er kann nicht singen, und es ist gut, dass er in der Band ist.“

Wieder lächelte ich und war glücklich, denn es war egal, was Swami über meine Einschränkungen sagte, solange Er über mich sprach! Doch dann kam ein harter Schlag. Swami sagte: „Er wird nicht in der Lage sein zu singen, weil ihm die innere Verbindung zu mir fehlt.“

Als ich das hörte, war ich am Boden zerstört. Alles, was Swami darüber gesagt hatte, dass ich mich vor dem Singen scheute, war wahr. Swami ist die Verkörperung der Wahrheit. Das bedeutete, dass mir wirklich eine innere Verbindung zu Ihm fehlte! Da beschloss ich, dass ich diese innere Verbindung zu Ihm herstellen und daran arbeiten musste, sie zu stärken. Wieder einmal stellte sich heraus, dass meine Antwort auf Seine Frage von vor ein paar Jahren nur theoretisches Wissen war - ich musste mich mit meinem Gewissen verbinden.

Sich mit Swami innerlich verbinden, nicht nur mit dem Körper und dem Kopf

Als ich im zweiten Jahre des Colleges war, erlitt ich einen Bänderriss in meinem Knöchel. Da ich herumhumpelte, konnte ich nicht einmal zum Darshan gehen. Das machte mich sehr traurig, und ich fühlte mich niedergeschlagen. Deshalb war ich hochofrenet, als eines Nachmittags ein älterer Student in mein Zimmer im Wohnheim kam und sagte, dass Swami im

Mandir (Tempel) nach mir fragte. Ich dachte, das wäre mein ‚Krebs beendet‘ - Moment (Swami hat Krebs einfach durch die Worte „Krebs beendet“ sofort geheilt) und dass Swami mich sofort heilen würde.

„Höre nicht auf den Körper. Höre nicht auf den Verstand. Höre auf dein Gewissen.“

Ich war sicher, dass Er mir Vibhūti geben und mich wieder gesund machen würde.

Ich machte mich schnell fertig, nahm die Krücken und eilte mit dem Fahrrad zum Mandir. Ein paar meiner Klassenkameraden waren da, um mich zu begrüßen und mir zu helfen, mich auf einen Stuhl im Mandir zu setzen. Wieder einmal genoss ich es unbewusst, im Mittelpunkt zu stehen, da ich weiterhin wie ein VIP behandelt wurde. Aber dieses Gefühl verflog, sobald Swami während des Darshans in unsere Nähe kam. Er sprach nicht zu mir. Stattdessen fragte Er die beiden Studenten, die mir halfen: „Wie hat er sich das Bein gebrochen?“

Als sie Ihm alles erklärten, schüttelte Er den Kopf und antwortete, dass es nicht verwunderlich sei, dass ich gestürzt sei, weil ich meine Augen oben auf dem Kopf hatte!

„Zu viel Ego... Er sieht nicht, wohin er geht!“

Die Tatsache, dass er mich völlig ignorierte, streute Salz in meine Wunden. Zur gleichen Zeit besprach Er meinen Zustand ausführlich mit Dr. Safaya, dem Direktor des Sri Sathya Sai Instituts für höhere medizinische Wissenschaften. Ich bekam zweifellos die beste medizinische Behandlung, die es gibt, aber die stille Behandlung durch Swami schmerzte mich mehr als die medizinische Behandlung selbst. In den nächsten zwei Monaten ignorierte Swami mich völlig und sprach nicht mit mir.

Der Bänderriss verschlimmerte sich, und ich musste mich einer Operation unterziehen. Ich wurde sehr traurig und dachte, Swami kümmere sich nicht um mich. Swami wusste sicherlich, dass ich nicht verstanden hatte, worum es ging. Ein paar Tage vor meiner Operation kam Er zu mir und fragte: „Wie geht es dir?“

„Swami, mir geht es gut, aber es tut weh...“

„Tut es weh, wenn du gehst? Tut es morgens mehr weh oder abends?“

Ah! Ich bekam Seine Aufmerksamkeit, aber ich verstand nicht, worauf Er hinauswollte. Also machte ich, so gut ich konnte, weiter und fing an, es auf die Spitze zu treiben,

„Swami, es ist so schwierig, sogar mit den Krücken... Es schmerzt immer.“

Ich hoffte immer noch auf einen ‚Krebs beendet‘ - Moment. Aber dann sagte Swami: „Wenn das Bein so sehr schmerzt, schneide es einfach ab und wirf es in den Chitravati Fluss!“

Er gab mir spielerisch einen Klaps auf die Wange und ging weg.

Swami sagt selten etwas ohne eine innere Bedeutung. Als ich über Seine leichtherzige Bemerkung nachdachte, die so tiefgründig war, wurde mir klar, dass ich mich so sehr auf meine Verletzung und mich selbst konzentriert hatte, dass ich Swami völlig vergessen hatte. Ich dachte, dass Er mich ignorierte, während ich es in Wirklichkeit war, der Ihn ignorierte. Swami Aufmerksamkeit zu schenken, bedeutet nicht, in den Mandir zu gehen und dort allein zu sitzen. Es geht vielmehr darum, die innere Verbindung mit Ihm herzustellen und sich nicht auf den Körper zu konzentrieren! Kein Wunder, dass Swami sagt: „Hört nicht auf den Körper. Hört nicht auf den Verstand. Hört auf euer Gewissen.“

Warum es wesentlich und vorteilhaft ist, die innere Verbindung zu entwickeln

Nachdem ich Prasanthi Nilayam verlassen hatte, besuchte ich die Universität in Minneapolis, Minnesota, USA. Ich wohnte im oberen Teil der Stadt und fuhr täglich zur Universität. Einmal fuhr ich zurück, nachdem ich meine Arbeit für den Tag erledigt hatte. Normalerweise bin ich ein defensiver Fahrer und fahre sehr konservativ. Aber an diesem Tag, als die Ampel gelb war und kurz davor war, auf Rot umzuschalten, begann ich instinktiv, langsamer zu fahren. Dann hörte ich deutlich eine Stimme aus meinem Inneren, die mir sagte: „Fahr schneller! Tritt auf das Gaspedal!“

Die Stimme war so überzeugend, dass ich sofort auf das Gaspedal trat und über die Kreuzung raste. Als ich zu Hause ankam, hatte ich ein seltsames Gefühl.

„Warum habe ich das getan? Das bin nicht ich...“

Um mein beunruhigendes Gefühl loszuwerden, beschloss ich, am schönen Cajun-See entlangzulaufen, um das seltsame Gefühl zu vertreiben und mich besser zu fühlen. Danach bemerkte ich auf meinem Telefon, dass ich mehr als 20 verpasste Anrufe von Familienmitgliedern und Freunden erhalten hatte! Ich fragte mich, was los war, und rief zuerst meine Mutter an. Sie sagte: „Gott sei Dank hast du angerufen! Ich habe mir solche Sorgen gemacht! Wie geht es dir?“

„Was ist passiert, Mama? Warum hast du dir Sorgen gemacht?“

„Weißt du das nicht? Die Brücke der Interstate 35W über den Mississippi in der Nähe der Innenstadt von Minneapolis ist eingestürzt und hat mehr als 100 Fahrzeuge

mitgerissen! Viele Menschen starben, und Hunderte wurden verletzt...“

Ich rannte nach Hause und sah mir die Nachrichten im Fernsehen an. Die Brücke stürzte um 18:05 Uhr ein. Ich überquerte sie um 18:04 Uhr! Mein Herz quoll über vor Dankbarkeit gegenüber Swami. Es war ein weiterer Akt von Swamis Gnade und Wohlwollen, dass Er durch meine innere Stimme sprach, um mich zu retten und mir zu zeigen, wie stark und mächtig sie sein kann. Es ließ mich erkennen, dass die Verbindung mit Ihm im Inneren nicht nur wesentlich, sondern auch äußerst nützlich ist.

Sie hat mein Leben gerettet. Auch kann sie sicherlich mein Leben erlösen!

Dr. Ajay Yekkirala, USA

Dr. Ajay Yekkirala absolvierte die Sri Sathya Sai Higher Secondary School und erwarb einen Bachelor of Science in Biowissenschaften am Sri Sathya Sai Institute of Higher Learning (SSSIHL). Er war Teil der SSSIHL Brass Band als Perkussionist und Gitarrist und ist mehrere Male in Swamis göttlicher Gegenwart aufgetreten. Er promovierte in Pharmakologie an der Universität von Minnesota, USA, und schloss sein Forschungsstipendium in Neurologie an der Harvard Medical School, USA, ab. Dr. Yekkirala ist auch ein Unternehmer, der Biotech-Unternehmen gegründet hat, um verschiedene Krankheiten zu bekämpfen. Er ist der Präsident des Norwood Sai Center in Massachusetts, USA. Er und seine Frau unterrichten Sai Spirituelle Erziehung (SSE) in der 4. und 3. Kindergruppe.

ERFAHRUNGEN VON DEVOTEES

Oh Geist, suche nichts

Bei mehreren Gelegenheiten sang Swami in Seinen Vorträgen ein Gedicht:

Adugakuve O Manasa! Adugu Koladi Adi Adugunu Padunani Adugakunna Pani Vadiḡānagunani Adugani Sabarini Ādarincaḡe!

Bitte nicht, oh Geist! Je mehr du bittest, desto weiter nach unten wird es gesetzt. Ohne zu bitten, schreitet die Aufgabe schnell voran. Sabari (ein glühender Verehrer von Sri Rāma), der niemals bat, wurde mit Gnade überschüttet!

Wenn ihr Gott um etwas bitten wollt, betet zu Ihm: „Oh Herr! Lass mich Dich allein haben.“ Sobald wir uns den Herrn gesichert haben, werden wir alles bekommen, was wir brauchen. Das war der Grund, warum

Mira sang: „Oh Herz, trinke den Nektar der göttlichen Liebe.“

In Seinem Vortrag am 9. Oktober 1989 sagte Swami: „Wenn man göttliche Liebe haben kann, ist das Verlangen nach etwas anderem so, als würde man den Kalpataru (den wunscherfüllenden Baum) um Kaffeepulver bitten (eine triviale Bitte)!“

Viele Jahre lang beschäftigte mich diese Frage, ob ich Swami bitten oder nicht bitten sollte. Wenn nicht Ihn, wen sonst könnte ich bitten? In einer Diskussion mit einem Sai Bruder teilte ich dieses Dilemma. Er sagte, wenn du in diesem Zustand des Einsseins mit Swami bist - während der Meditation, in der Glückseligkeit der Bhajans usw. - und wenn du erfährst, dass du und

Swami nicht voneinander verschieden seid, gibt es keinen Grund zu bitten. Wenn du dich jedoch mit dem Körper identifizierst und Swami als getrennt von dir siehst, möchtest du Ihn vielleicht fragen. Ich suchte die Antwort von Swami selbst während meiner Meditation. Seine Antwort war: „Bitte Mich nicht um irgendetwas. Ich weiß, was das Beste für deine spirituelle Entwicklung ist.“ Seitdem habe ich mir vorgenommen, Swami um nichts mehr zu bitten, weder um weltliche noch um spirituelle Dinge.

Zu testen ist seine Vorliebe

Meine Entschlossenheit wurde auf die Probe gestellt, als im August 2018 nach einer MRT-Untersuchung bei mir Prostatakrebs diagnostiziert wurde. Eine Biopsie war fällig, und ich fragte meinen Urologen, ob sie bis nach meinem Besuch in Puttaparthi im November 2018 verschoben werden könnte, und er gab mir die Erlaubnis. Während dieses Besuchs in Prasanthi Nilayam brachte ich Swami meine Grüße dar, bat Ihn aber nie um eine Heilung.

Nach meiner Rückkehr wurde die Biopsie durchgeführt, und es wurde bestätigt, dass ich operiert werden musste. Mein Urologe empfahl mir eine robotergestützte Operation anstelle eines normalen Eingriffs. Diese wurde weder in Trinidad und Tobago noch im Super Specialty Hospital in Puttaparthi durchgeführt. In den USA war sie zwar verfügbar, aber zu einem exorbitanten Preis, den meine Krankenkasse nicht übernehmen würde!

Plötzlich kam mir die Idee, einen alten Studienkollegen aus Neu-Delhi zu kontaktieren. Innerhalb einer Woche hatte ich einen Termin für eine Operation im Rajiv-Gandhi-Krebsforschungszentrum in Neu-Delhi. Wenn Swami eine Idee hat, kümmert Er

sich auch um ihre Umsetzung! Trotz eines Streiks von British Airways reisten meine Frau und ich über London und kamen rechtzeitig zur Operation in Delhi an.

Bei meinem ersten Besuch im Krankenhaus war der Andrang groß, und ich verbrachte den ganzen Tag mit Vorbereitungen auf die Operation. Am Ende des Tages setzten Angst, Jetlag und Erschöpfung ein, und ich begann zu zweifeln, ob ich mich an einem Ort operieren lassen sollte, der so weit von meiner Familie und meinem Zuhause entfernt war. Swami, in Seinem üblichen Stil, schritt ein, um meine Ängste zu zerstreuen!

„Warum Angst haben, wenn ich hier bin“

Während ich mit dem Arzt in seinem Büro saß und er die Ergebnisse meiner Untersuchungen prüfte, erhielt ich einen Anruf von einem meiner ehemaligen SSE-Studenten, der jetzt in Neu-Delhi arbeitete. Als ich den Anruf mit den Worten „Sai Ram“ beendete, schaute der Arzt, der meine Unterlagen prüfte, zu mir auf und fragte: „Doktor, haben Sie gerade „Sai Ram“ bei ihrem Anruf gesagt?“

„Ja, das habe ich...“

Dann sagte er: „Doktor, ich bin ein Sai-Devotee, meine Eltern sind Sai-Devotees, und ich möchte Ihnen sagen, dass der Chirurg, der Ihnen zugeteilt wurde, der beste Chirurg in Südostasien ist, der mit Robotern arbeitet! Haben Sie keine Angst, Sie sind in guten Händen; Swami kümmert sich um Sie.“

Als er mir dies mitteilte, wurde mir plötzlich klar, dass unser liebender Herr sich um all meine Bedürfnisse kümmerte. Ich fühlte mich auf einmal ganz wohl!

Mit seiner Gnade wurde die Operation ohne Komplikationen abgeschlossen. Jetzt, im Jahr 2023, bin ich seit fast fünf Jahren krebsfrei!

Die Geschichte ist damit noch nicht zu Ende.

Prasanthi Nilayam ist, wo und wann du an mich denkst

Ich war auf einer Reise nach Indien, und es war das erste Mal, dass meine Frau und ich nach zehn Besuchen in Indien keine Gelegenheit hatten, Puttaparthi zu besuchen. Deshalb waren wir sehr traurig. Einige Tage vor unserer Rückkehr nach Hause lud uns mein ehemaliger SSE-Student ein, an einem Programm im Internationalen Sai Zentrum in Neu-Delhi teilzunehmen, bei dem Sai Pādukās (heilige Schuhe von Sai) aufgestellt wurden.

Eine große Gruppe von Studenten aus Puttaparthi hatte sich dem Programm angeschlossen und nahm an Veda-Gesängen, Bhajans und Satsang (spirituellen Diskussionen) teil, die fast vier Stunden dauerten. Wir erlebten den höchsten Frieden von Prasanthi Nilayam, ohne physisch dort sein zu müssen!

Es war nun an der Zeit, nach Hause zurückzukehren. Nach der Operation würde ich zwölf Wochen lang inkontinent sein und Windeln für Erwachsene tragen müssen, und ich sah dem 20-stündigen Flug nach Hause mit Bangen entgegen. Wieder schaltete sich Swami ein, und die Fluggesellschaft gab uns kostenlos und unaufgefordert ein Upgrade in die Business Class. Unnötig zu sagen, dass ich eine bequeme Reise nach Hause hatte! Ich habe Ihn nie um etwas gebeten, aber unser liebender

Swami kümmerte sich trotzdem um alle meine Bedürfnisse.

Geliebter Baba, wir wissen, dass Du jeden Moment unseres Lebens bei uns bist, uns liebst, uns führst, uns unterstützt und uns ermutigst, an Dich und an uns selbst zu glauben. Bitte gib uns die Weisheit und den Glauben, zu verstehen, dass alles, was in unserem Leben geschieht, unserem eigenen spirituellen Wachstum dient. Lieber Herr, wir lieben Dich und vertrauen auf Dich.

Sai Ram

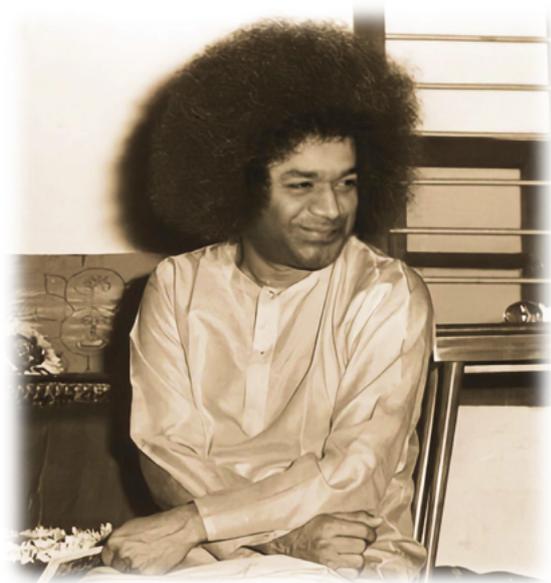
Dr. Gautam Tewari, Trinidad und Tobago



Dr. Gautam Tewari ist ein pensionierter Arzt, der 41 Jahre lang als praktischer Arzt gearbeitet hat. Außerdem war er Lehrbeauftragter an der University of the West Indies Medical School. Dr. Tewari kam 1987 zu Swami und hat der SSSIO über drei Jahrzehnte lang gedient. Er hat verschiedene Positionen in den Zweigen der Hingabe, der Erziehung und des Dienens in der SSSIO Westindien innegehabt. Er ist zentraler Koordinator der SSSIO Zone 1 für Aruba, Barbados, Curacao, Guyana, Jamaika, St. Kitts, St. Lucia, St. Maarten, Surinam sowie Trinidad und Tobago.

AUS DER GÖTTLICHEN FEDER

Gewaltlosigkeit (Ahimsa)



Es gibt keine Bußübung höher als die Gewaltlosigkeit. Gewaltlosigkeit ist ein Synonym für Wahrheit und Liebe. Liebe kann durch die Praxis der Gewaltlosigkeit erreicht werden. Das Gelübde der Gewaltlosigkeit (Ahimsa Vrata) wird nur von denen unbeirrt praktiziert, die Reichtum, Namen und Ruhm opfern. Ein schwacher Mensch kann nicht Gewaltlosigkeit praktizieren.

Gewaltlosigkeit bedeutet, keinem anderen Lebewesen, weder durch Gedanken, oder Worte noch Taten, irgendeinen Schmerz zuzufügen. Das heißt – verletzt niemanden, von der Ameise oder der Mücke bis zu den Menschen und Göttern, vom Grashalm bis zum großen Banyanbaum. Man mag bezweifeln, ob dies für den Menschen möglich ist. Es gibt zweierlei Arten zu handeln: Eine ist nach den heiligen Schriften, und die zweite gegen die Gebote der Heiligen Schrift. Wenn man den Anweisungen der Heiligen Schrift folgt, entwickelt man innere Reinheit. Handlungen, die ohne Befolgung der biblischen Anweisungen

durchgeführt werden, führen einen zum Untergang.

Die Pañcakoshas (Fünf Hüllen) – Nahrungshülle (Annamaya), Hülle der Lebenskraft (Prānamaya), mentale Hülle (Manomaya), intellektuelle Hülle (Vijñānamaya) und die Hülle der Glückseligkeit (Ānandamaya) – geben dem Menschen den Impuls nachzuforschen und zu reflektieren. So wie die Menschen, die diese fünf besitzen, Glück und Leid erleben, ist es auch das Hauptziel des Menschen, denen, die Schwierigkeiten oder Leid erleben, keinen Schaden zuzufügen. Wenn man sorgfältig analysiert, leben die Bäume und die Weinreben auch, und man mag sich fragen, ob es Gewalt ist, die sie Schmerzen aussetzt. Zwar handelt es sich dabei auch um Gewalt, aber ihr Leiden ist nicht so deutlich zu erkennen wie bei Menschen, Tieren und Vögeln.

Abgesehen davon werden diese nur aus den fünf Elementen (Pañcabhutas) geboren – (Erde, Wasser, Feuer, Luft und Raum). Durch sie wachsen sie und werden groß. Sie verfügen nicht über die mentale Hülle (Manomaya Kosha), um Freude und Schmerz zu erleben. Jedoch ist es unsere Pflicht, sie als notwendig zu erachten und angemessen zu betreuen. Dies entspricht auch dem biblischen Gebot. In der Heiligen Schrift werden diese Taten nicht als Gewalt bezeichnet. Menschen stellen schräge Fragen, um des Streits willen und argumentieren, dass auch sie Schmerzen erleiden, wenn sie getroffen werden – das sind ihre natürlichen Reaktionen, aber kein echter Ausdruck von Kummer.

Bhishma erklärte Dharmarāja genau dieses Thema im Einzelnen in Shāntiparva (12. der 18 Teile im Mahābhārata, dem großen Epos). Beispielsweise führt der Arzt eine Operation an einem Patienten durch, um ihn von Schmerzen zu befreien. Handelt es sich dabei um Gewalt? Während der Operation fließt Blut aus vielen Teilen des Körpers; dies geschieht, während alle zuschauen. Beschuldigt irgendjemand den Arzt als Sünder? Nein. Sie grüßen ihn mit ausgestreckten Armen und drücken ihre Dankbarkeit aus. Sie betrachten das, was er geleistet hat, als großen Dienst. Und dadurch wird der Arzt sogar Namen und Ruhm erlangen, aber keine Schuldzuweisungen. Wenn derselbe Arzt Passanten mit einem Messer aufschlitzt, werden sie ihn beschimpfen und ihn einen Sünder, gewalttätigen und böartigen Mann nennen.

Dies sind die verschiedenen Aspekte von Gewalt und Gewaltlosigkeit. Wenn jemand aus Liebe zur Wohltätigkeit Schmerzen zufügt, ist diese Handlung Gewaltlosigkeit. Wenn jemand aus dem bösen Motiv heraus handelt, Schaden anzurichten und Schmerzen zu verursachen, dann wird diese Tat als Gewalt betrachtet. Der Richter hat in einem Fall die Todesstrafe ausgesprochen. Wird dies als Gewalt angesehen? Oder Gewaltlosigkeit? Es wird durch Gesetz und Gerechtigkeit entschieden und nicht aufgrund persönlichen Hasses oder Vorurteile seitens des Richters. Es handelt sich um die Strafe, die nach Durchführung einer Untersuchung und eines ordnungsgemäßen Prozesses verhängt wird. Das ist keine Gewalt. Eltern disziplinieren ihre Kinder und Lehrer disziplinieren und bestrafen ihre Schüler.

Das ist keine Gewalt. Sie tun dies, damit die Kinder Fortschritte machen können. Das ist Gewaltlosigkeit. Die Strafe, die ohne Hass und mit altruistischem Geist verhängt wird, ist nicht Gewalt, sondern Gewaltlosigkeit. Handlungen, Worte und Gedanken, die mit Hass, Wünschen und Egoismus begangen werden, sind Gewalt. Im Gegensatz dazu stellen Handlungen, Worte und Gedanken, die frei von Hass und selbstlos für den Fortschritt und die Verbesserung anderer sind, Gewaltlosigkeit dar.

Sri Sathya Sai Baba, 17. Oktober 1953

Wer könnte die Essenz der fünf menschlichen Werte besser zusammenfassen als unser Bhagawan selbst? Swami gewährte der Menschheit dieses Geschenk, als Er am 19. November 1990 das erste Museum in Puttaparthi einweihte, das Sanathana Samskruti Museum. Dieses Museum, das allgemein als „Museum des Ewigen Erbes“ bekannt ist, befindet sich auf der Spitze des Hügels an der Südseite des Ashrams. Swami segnete den glücklichen Anlass, indem Er die Essenz der fünf menschlichen Werte mit Seiner eigenen Hand niederschrieb, um sie im Museum unterzubringen. Ein Exemplar dieses wertvollen Dokuments wurde damals an einige der älteren Devotees verteilt. Wir können uns glücklich schätzen, eine Kopie von Swamis Geschenk an die Menschheit erhalten zu haben und beabsichtigen, einen Wert nach dem anderen mit Devotees auf der ganzen Welt zu teilen.

HUMANITÄRER DIENST

Liebe in Aktion

AUSTRALIEN

Das Leben beginnen mit der Liebe Gottes



Am 25. Juni 2023 verpackten fünfundzwanzig Mitglieder des Sai-Zentrums in Melbourne, Australien, fröhlich 250 Geburtshilfe-Sets in einem Fließband. Diese Kits werden an Frauen verteilt, die zu Hause in abgelegenen Regionen des Landes gebären. Sie reduzieren Infektionen in wichtigen, risikoreichen Momenten während der Wehen, der Geburt und nach der Geburt und helfen der Mutter, dem Neugeborenen und den Geburtshelfern. Die SSSIO Australien verpackt und liefert diese Kits zusammen mit der Birthing Kit Foundation. Sie leistet diesen wertvollen Dienst schon seit mehr als zehn Jahren.

Die Teilnehmer, Jung und Alt, äußerten ihre aufrichtige Freude und Erfüllung bei diesem Dienst. Es war offensichtlich, dass die werdenden Mütter in abgelegenen Regionen nicht die einzigen Nutznießer des Dienstes waren! Die positive Energie und Liebe, die jeden Kit begleiten, wird auch ein guter Anfang für viele neue Leben sein.

NEUSEELAND

Ein neuer Lebensabschnitt für das CUE Haven Waldreservat



Das CUE (Cultivating Understanding and Enlightenment) Haven Forest Reserve ist ein blühendes, sich selbst erhaltendes und von einer Gemeinschaft getragenes, 24 Hektar großes Waldreservat in der Nähe von Auckland, Neuseeland. In diesem Schutzgebiet kommen Menschen zusammen, um sich mit der Natur und miteinander zu verbinden und das natürliche, kulturelle und historische Erbe Neuseelands zu feiern und kennenzulernen. Es wurde jedoch vor kurzem durch einen Wirbelsturm beschädigt, was 17 SSSIO-Mitglieder in Neuseeland dazu veranlasste, am 25. Juni 2023 über 250 Bäume in diesem Gebiet zu pflanzen, um Mutter Natur einen Dienst zu erweisen.

Trotz des rauen Wetters, des steilen und zerklüfteten Geländes und der schlammigen Bedingungen lächelten die Freiwilligen bei der Pflanzung dieser einheimischen Bäume. Die SSSIO Neuseeland arbeitet seit 2011 mit der gemeinnützigen Stiftung zusammen, die seit jenem Jahr

Eigentümerin des Waldreservats ist. Die harte Arbeit und der liebevolle Einsatz der SSSIO-Freiwilligen wurden in einem Blog-Beitrag gewürdigt, in dem die Stiftung ihre Dankbarkeit ausdrückte.

SÜDAFRIKA

Stürmen trotzen und Hilfe leisten



Am 3. Juli 2023 brachte ein schwerer Sturm schwere Winde und Regen in die Inanda-Siedlung in Durban, Südafrika, und führte zu schwerer Not für die Menschen vor Ort. Freiwillige der SSSIO eilten den Betroffenen zu Hilfe und verteilten 200 warme Mahlzeiten, Decken und Lebensmittel an die betroffenen Familien.

TRINIDAD & TOBAGO

Eine Schildkröte namens ‚Sai‘

Eine Schildkröte, die am Morgen des 22. Juli 2023 in der Rettungsstation Phoenix Paws and Claws in Trinidad & Tobago

geschlüpft war, erhielt den Namen ‚Sai‘ als Dank und Anerkennung für die Beiträge der Sri Sathya Sai International Organisation (SSSIO).



Am selben Tag übergaben die Jungen Erwachsenen der SSSIO Trinidad und Tobago einem Tierheim die folgenden Gegenstände: Reinigungsmittel, Wasch- und Spülmittel, Katzen- und Hundefutter, Obst, grünes Blattgemüse, natürliches Futter, Gurken, Wassermelonen, Eddoes und Kürbisse. Das Tierheim in Santa Rosa Heights, Arima, wurde 1996 gegründet und beherbergt mehr als 112 Hunde, Katzen und Wildtiere, die entweder vor dem Tierheim ausgesetzt oder verletzt auf der Straße gefunden wurden. Die Jungen Erwachsenen verbrachten einen wundervollen Abend im Tierheim. Liebe und Einheit erfüllten ihre Herzen, während sie sich um die Tiere kümmerten und mit ihnen interagierten.

Seva ist das höchste Sādhana, denn Gott selbst nimmt menschliche Gestalt an und kommt herab, um der Menschheit zu dienen und sie zu den Idealen zu führen, die sie ignoriert hat. Bedenkt also, wie Gott erfreut sein wird, wenn der Mensch dem Menschen dient! - Sathya Sai Baba, 20.11.70

Weitere Geschichten über den liebevollen Dienst von Freiwilligen aus der ganzen Welt findet ihr auf der Website Sri Sathya Sai Universe: <https://saiuniverse.sathyasai.org>

Die Natur nähren

Sai-100-Reise zu einer Million Bäume in Afrika



Die Sri Sathya Sai International Organisation (SSSIO) hat das inspirierende und ehrgeizige SAI-100-Programm als ein Angebot der Liebe und Dankbarkeit an Lord Sai zu seinem 100. Geburtstag eingeleitet. Das Programm setzt 12 Initiativen um, um der Menschheit zu dienen und unsere spirituelle Reise zu intensivieren, indem wir der Natur - dem Gewand Gottes - zur Hilfe kommen.

Einerseits ist dies ein Geburtstagsgeschenk der Liebe an Swami von Seinen Devotees weltweit. Auf der anderen Seite spiegelt diese ehrgeizige Initiative das Engagement der Organisation für Swamis Lehren wider, die die Verbundenheit allen Lebens und der Natur sowie die Bedeutung von uneigennützigem Dienst für die Selbstverwirklichung betont.

„Man muss erkennen, dass die Natur eine Manifestation Gottes ist. Daher sollte die Natur nicht ignoriert werden. Die Natur ist die Wirkung, und Gott ist die Ursache. Ihr

solltet die Immanenz des Göttlichen im gesamten Kosmos erkennen.“ Sri Sathya Sai Baba, 20. Juni 1996



Eine der wichtigsten Initiativen von SAI-100 ist die Pflanzung von einer Million Bäumen auf der ganzen Welt bis zum 23. November 2025. Die vier Hauptziele dieser Baumpflanzungsaktion sind:

- Abschwächung des Klimawandels: Bäume wirken als natürlicher Puffer gegen den Klimawandel, indem sie Kohlendioxid absorbieren und Sauerstoff freisetzen. Außerdem reinigen sie die Luft, schützen uns vor ultravioletten Strahlen und sparen Energie sowie Wasser.
- Ökologische Erhaltung: Bäume stabilisieren den Boden und verhindern Erosion. Sie verhindern die Wasserverschmutzung und liefern auch Nahrung. Sie markieren die Jahreszeiten und tragen zur Heilung des Ökosystems bei. Ihr bloßes Vorhandensein schafft außerdem Lebensräume für eine vielfältige Flora und Fauna und trägt so zur biologischen Vielfalt bei.
- Umweltbewusstsein: Swami unterstreicht eine wichtige Tatsache in

Seiner Ansprache vom 10. Februar 1990: „Die Vermeidung der Verschmutzung der Atmosphäre oder der natürlichen Ressourcen wie Flüsse ist einer der Wege, auf denen ein Unternehmen Gewaltlosigkeit praktiziert.“ Das Pflanzen von Bäumen ist eine Möglichkeit, Gewaltlosigkeit zu praktizieren, da Bäume die Umweltverschmutzung verringern. Dies dient auch als pädagogische Plattform, um das Bewusstsein für die Bedeutung des Schutzes und der Pflege der Umwelt zu schärfen.

- Spiritualität in der Praxis: Das Pflanzen von Bäumen lehrt die Teilnehmer selbstlosen Dienst, indem sie zugunsten künftiger Generationen die Gegenwart heiligen.

Wie der vierte Punkt zeigt, geht das Pflanzen von Bäumen über die bloße ökologische Wiederherstellung hinaus und symbolisiert eine spirituelle Opfergabe sowohl an Mutter Erde als auch an Mutter Sai. Swami unterrichtet uns über den Geist dieses Dienstes in Seiner Ansprache vom 5. Oktober 1970:



„Seht euch einen Baum an! Die Wurzeln, der Stamm, die Äste, die Zweige, die Triebe, die Blätter, die Blüten und die Früchte, sie alle sind unterschiedlich in

Form, Geschmack, Härte und Geruch. Sie haben einen unterschiedlichen Nutzen für den Baum und für uns. Aber ein einziger SAMEN schafft all diese Vielfalt. Und jede Frucht enthält den gleichen SAMEN! Er ist der Same, Er ist der Baum, Er ist die Frucht. Liebe ist der Same, Liebe ist der Baum, Liebe ist die Frucht.“

Afrikas Engagement für die SAI-100-Initiative



Die SSSIO-Zone 9, die 23 Länder umfasst, darunter Kenia, Uganda, Südafrika, Mauritius, Botswana und Tansania, hat sich ganz der SAI-100-Initiative verschrieben. In dieser Zone leisten engagierte Freiwillige einen wichtigen Beitrag zu Bildungseinrichtungen, lokalen Gemeinschaften und der Gesellschaft im Allgemeinen.

SSSIO Zone 9 pflanzte bis Mitte 2023 fast eine Viertel Million Bäume. Durch das Erreichen dieses hochgesteckten Ziels wird die Zone 9 zu einem Vorbild für die übrigen Länder der SSSIO weltweit.

Kenia ist ein Brennpunkt der Baumpflanzung, wo 169.150 Bäume mit Liebe und Hingabe gepflanzt wurden. Freiwillige, Studenten und Gemeinden aus Regionen wie Machakos, Kakamega, Kajiado und Busia haben die Aufgabe übernommen, über die Umwelt zu wachen. In Uganda wurden 25.000 Setzlinge gepflanzt, zu denen Lugazi maßgeblich beigetragen hat. In

Mauritius pflanzten SSSIO- Freiwillige 3.000 Bäume, davon 466 in friedvollen Gebieten wie dem Wald von Daruty und dem Camp Thorel. Auch in Südafrika wurden 3.000 Bäume gepflanzt, die restlichen Bäume in Botswana, Tansania und anderen Ländern.

Vielfältige Bäume, vielfältige Auswirkungen



Die SAI-100-Initiative berücksichtigt die vielseitige Rolle, die Bäume für das Ökosystem und das Leben der Menschen spielen. Aus diesem Grund können die zu pflanzenden Bäume in drei Kategorien eingeteilt werden: einheimische, kommerzielle und fruchttragende Bäume.

Einheimische Bäume, wie Mangroven in Mombasa und der Baobab in anderen Ländern, sind von größter Bedeutung, da sie zur Erhaltung des ökologischen Gleichgewichts beitragen, die lokale Artenvielfalt fördern und für die Erhaltung des kulturellen Erbes des Landes von Bedeutung sind.

Kommerzielle Bäume: Die Anpflanzung von Nutzbäumen bietet wirtschaftliche Möglichkeiten und trägt dem dringenden Bedarf an nachhaltigen Ressourcen wie Bau- und Brennholz Rechnung. Dazu gehören der vielseitige Bambus, das langlebige Teakholz und die schnell wachsenden Eukalyptusbäume.

Fruchttragende Bäume: Die Einführung von Obstbäumen wie Guaven, Avocados, Papayas, Jackfrüchten und Orangen trägt zur Ernährungssicherheit bei, bietet Nährstoffe und fördert die wirtschaftliche Selbstständigkeit der lokalen Gemeinschaften.

Bildungsinstitutionen sind wahre Träger des Wandels



Bildungsinstitutionen haben eine zentrale Rolle gespielt, die Saat des Wandels in Afrika zu nähren. Die Sathya Sai Schule in Kisaju, Kenia, und die Sai Schule in Südafrika sind leuchtende Beispiele dafür, wie die SAI-100-Initiative nahtlos mit dem Bildungswesen verknüpft ist. Hunderte von Schülern aus diesen Schulen haben mit Begeisterung an der Pflanzung von Setzlingen teilgenommen. Da sie die Bedeutung des Nährens der Natur erkennen, wird die Zukunft grüner!

Diese edle Initiative hat verschiedene Einzelpersonen, Gemeinschaften und Organisationen einander nähergebracht. Zum Beispiel arbeiteten Armeeangehörige aus Thika in Kenia Schulter an Schulter mit den Freiwilligen der SSSIO. Wenn sich immer mehr Menschen in den Dienst stellen, lösen sich Barrieren auf, und ein Gefühl des gemeinschaftlichen Sinns für ein gemeinsames Ziel entsteht. Dienst an der Natur ist in der Tat Dienst an Gott, wie Swami in einer

göttlichen Ansprache am 15. Oktober 1966 erklärte:

„Die Natur ist die Essenz der Göttlichkeit selbst. All dies ist göttlich. All dies ist Gott. Also, schreitet behutsam, bewegt euch ehrfürchtig, nutzt dankbar.“

Mehr als nur Bäume pflanzen

Die Reise dieser Initiative ist eine wunderbare Kombination aus Karma (Handeln), Bhakti (Hingabe) und Jñāna (Wissen). Die Saatflächen werden sorgfältig vorbereitet, und die Samen werden zu widerstandsfähigen Setzlingen herangezüchtet. Diese Setzlinge werden sorgfältig zu den für sie vorgesehenen Pflanzplätzen transportiert. Jedes Pflänzchen schlägt Wurzeln mit liebevollen Händen, Gebeten und der gesegneten Berührung mit Swamis Vibhūti, das den gesamten Prozess mit der göttlichen Essenz durchdringt.

Eine blühende Zukunft

Die SAI-100-Initiative gewinnt an Schwung, und eine grüne, harmonische und geeinte Zukunft blüht auf. Jeder Baum birgt das Potenzial, nicht nur die physische Umgebung, sondern auch die spirituellen Herzen der Menschen zu erheben. Swamis Vision, dass das Vyashti (Individuum) Teil von Samashti (Gemeinschaft/Gesellschaft) ist, die

ihrerseits Teil der Srishti (Natur) ist, die letztlich ein Teil von Parameshti (dem Göttlichen) ist, kann durch diese Initiative verwirklicht werden.

Da Afrika das SAI-100-Baumpflanzungsprojekt mit Leidenschaft und Zielstrebigkeit angeht, wird es zum Fackelträger, der den Weg zu einer nachhaltigen und harmonischen Zukunft bahnt. Die Reise zu einer Million Bäumen ist eine Reise der Transformation, der Einheit und der Liebe - eine Reise, die das Leben, die Menschlichkeit und das komplizierte Netz der Verbundenheit feiert, das uns alle trägt.

Pflegt zunächst das winzige Samenkorn der Liebe, das sich an „ich“ und „mein“ klammert. Lasst es zur Liebe für die Gruppe um euch herum sprießen, zur Liebe für die ganze Menschheit wachsen und breitet die Zweige eurer Liebe über Tiere, Vögel und über alles, das kriecht und fliecht. Lasst die Liebe alle Dinge und Wesen in der ganzen Welt umhüllen. Geht von weniger Liebe zu mehr Liebe über, von enger Liebe zu weiter Liebe.

Sri Sathya Sai Baba, 23. Juli 1975





GESCHICHTE DER SSSIO

Zone 6 - Griechenland

1960-er Jahre



Griechische Devotees reisten erstmals nach Prasanthi Nilayam und besuchten Swami.

1972

Die erste wöchentliche Zusammenkunft von Devotees, um die Lehren von Sri Sathya Sai Baba zu diskutieren und hingebungsvolle Lieder und Bhajans zu singen.

1981

Das erste offizielle Sathya Sai Zentrum, mit dem Namen „Griechisch-Indische Gesellschaft für Philosophische Studien“ wird unter Swamis direkten Anweisungen registriert.

1983

Welt-Lehrer-Ausbildungskurs über Sathya Sai Erziehung in „enschlichen Werten in Prasanthi Nilayam im August, wo Swami vier griechische Lehrpersonen mit Zertifikaten segnete.

1995

Der griechische Architekt Georgios Kambouris entwarf das Mitteltor der Sai Kulwant Halle. Swami segnete eine Gruppe griechischer Devotees, die von Bangalore nach Puttaparthi gewandert und dabei den Göttlichen Namen gesungen hatten. Ein Drama über das Leben und die Lehren der griechischen Philosophen Sokrates, Platon und Aristoteles wird von der griechischen Gruppe ‚Drama Boys‘ im Purnacandra Auditorium während der Feierlichkeiten zu Swamis 70. Geburtstag aufgeführt. Das „Sathya Sai Zentrum der Metamorphose“ wird in Athen registriert. Die „Griechisch-Indische Vereinigung für Philosophische Studien“ wird offiziell in „Sathya Sai Zentrum von Athen“ umbenannt.

1996



Die ‚Drama Boys‘ führen „The Tales of Janaka“ auf, ein Drama, das auf Swamis Geschichten basiert. Swami wohnte mehreren Übungseinheiten bei und leitete die Teilnehmer an.

1997



Die Gruppe ‚Drama Boys‘ führte ein Drama über das Bhāgavatam im Pūrnacandra Auditorium während der Geburtstagsfeiern auf. Griechische Damen nahmen an den Feierlichkeiten zum Frauentag mit traditionellen Tänzen und einem Drama über die lebensspendende griechische Göttin Demeter teil.

1999

SSEMW-Kinder aus Griechenland führten ein Drama über Solon (ein großer Staatsmann, Gesetzgeber und Dichter aus Athen) in der göttlichen Gegenwart auf.

2001

Die SSSIO von Griechenland wird eine juristische Person und umfasst Zentren in Athen, Thessaloniki, Patras, Kreta und anderen Städten.

2004

50 griechische Devotees unternahmen eine fast zweimonatige Pilgerreise nach Puttaparthi.

2005

Während der Guru Pūrnima-Feierlichkeiten sangen griechische Devotees eine Woche lang Bhajans im Caitanya Jyoti Museum in Puttaparthi.

2009



Griechische Damen präsentierten ein Musikprogramm zum Frauentag in der göttlichen Gegenwart.

2010

Devotees aus Griechenland nahmen in Swamis Gegenwart an einem Musikprogramm teil.

2012

Jährliche Sādhana Camps beginnen in Sai Prema, Athen.

2015

Beginn eines regelmäßigen Dienstes für Flüchtlinge aus den Konfliktregionen des Nahen Ostens und Afghanistan.

2016

Seminarreihe des Instituts für Sathya Sai Erziehung von Südeuropa und SSSIO Griechenland, um die Sathya Sai Erziehung in Menschlichen Werten einer breiten Öffentlichkeit vorzustellen.

2017

Jährliche Sai Yoga Retreats und jährliche Europäische Sai Junge Erwachsenen Camps begannen in Sai Prema, Athen. Sechstes Jährliches Europäisches Service Camp in Sai Prema.



2018

Verleihung einer Ehrenplakette an die SSSIO von Griechenland durch eine Abteilung des Sozialministeriums der Region Attika zur Anerkennung des selbstlosen Dienstes von SSSIO-Mitgliedern im Medizinischen Zentrum für chronische Krankheiten in Agia Varvara, Athen, und dem Genesungs- und Rehabilitationszentrum für Kinder mit Behinderungen in Voula, Attika. Die SSSIO Griechenland baut eine Grundschule in Nigeria.

RUHM DER WEIBLICHKEIT

Die ultimative Gabe von Sai Baba

Es war Mitternacht, 31. Dezember 1988. Das Flugzeug in Richtung Indien flog in ein neues Jahr, und die Passagiere hoben aufgeregt ihre Gläser und verkündeten „Happy 1989!“ Stunden später, nach einer aufregenden und langen Wartezeit auf dem Flughafen von Bombay (Mumbai), saß ich im Flugzeug nach Bangalore (der Stadt, die heute Bengaluru heißt). Als ich mir ein Taxi nach Puttaparthi für den nächsten Morgen sicherte, brach ich plötzlich in Tränen aus und fragte mich, warum ich nach Indien gekommen war! Am nächsten Tag erreichte ich den Aschram von Baba und wurde von einer Gruppe von italienischen Devotees empfangen. So begann eine neue Erfahrung.

Seltsame Träume

Ein Jahr lang hatte ich faszinierende Träume, die mehr waren als „bloße Träume“. In einem stand ich in der Mitte eines offenen Feldes auf einem großen Hügel. Ein Mann neben mir sagte zu mir:

„Vergiss nie, das Große im Kleinen zu suchen“, was mich dazu brachte, die majestätische Umgebung und die Größe der Grashalme zu schätzen - die größer waren als ich. In einem anderen Traum liefen viele amerikanische Indianer im Kreis um mich herum und schossen Pfeile auf mich. Ich wiederholte im Geiste: „Meine Shakti wird mich beschützen.“ Ich hatte keine Ahnung, was „Shakti“ bedeutete, aber keiner der Pfeile traf mich! Dies ist der Traum, den ich mit meinem Freund ‚E.‘ geteilt habe.

Als ich diesen ‚Shakti‘-Traum meinem Freund ‚E.‘ erzählte, erhellte sich sein Gesicht zu einem wunderschönen Lächeln. Er rannte in sein Zimmer und kam mit einem Bild zurück. Es zeigte eine Gruppe von indischen Männern, alle in orangefarbener Kleidung, und er sagte mir, sie seien spirituelle Meister. Das Bild wurde in Indien während der All-Guru-Konferenz aufgenommen. „Dein Traum kann bedeuten, dass einer dieser Lehrer versucht, dich zu

kontaktieren“, sagte er. „Entspanne dich, du hast nichts zu befürchten. Wenn du Glück hast, wird einer von ihnen sich bei dir melden, und er zeigte auf den Mann in der Mitte des Bildes. Ich wusste nicht, wer der Mann war und habe auch nicht gefragt. ‚E‘ sagte er sonst nichts weiter. Stattdessen gab er etwas graues Pulver in meine Handfläche und sagte: „Vertrau mir. Es ist keine Droge; du kannst es kosten.“

In dieser Nacht hatte ich einen weiteren Traum. Ich ging neben dem Mann in der Mitte des Bildes in der Versammlung der spirituellen Lehrer. Wir unterhielten uns wie alte Freunde. Ich sagte ihm: „Ja, ich möchte kommen, aber jetzt kann ich nicht. Ich habe zu viel Arbeit. Sobald ich kann, werde ich kommen.“ Am nächsten Morgen verdrängte ich es als einen seltsamen Traum. Ich dachte, mein Verstand würde mir einen Streich spielen!

Eine unerwartete Pause

Ich arbeitete wie verrückt an einem Projekt, der Entwicklung des allerersten Englischkurses für italienische Kinder. Es sollte vom renommiertesten Verlag Italiens vertrieben und in den Zeitungskiosken als 36-wöchige Serie verkauft werden. Das war eine wunderbare Herausforderung für jeden Illustrator-Autor, zumal ich am Anfang meiner Karriere stand. Ich schuf alles von Grund auf neu - die Figuren, die Geschichten, die Didaktik - und füllte das Projekt mit einfachen Reimen, die später von ‚G‘, einem professionellen Musiker, vertont wurden. Ich war mir meiner Verantwortung bewusst, da ich damit potenziell Tausende von Kindern erreichen würde. In der Tat wurden die ersten beiden Auflagen zu jeweils 200.000 Exemplaren verkauft! In meinem Herzen sehnte ich mich danach, etwas von bleibendem Wert zu schaffen - etwas Leichtes

und Fröhliches, das die Kinder inspiriert und ihnen Werkzeuge an die Hand gibt, die ihr Leben einfacher und erfüllter machen sollten.

Mitten in diesem hektischen Projekt teilte mir die Redaktionsleiterin mit, dass der Verlag Zeit brauche, um eine Technik zu evaluieren, die das Projekt begleiten sollte. Sie wollte also, dass ich mir einen Monat lang eine Auszeit von dieser Arbeit nehme. Irgendwie tauchte genau zu diesem Zeitpunkt das Versprechen auf, das ich diesem „Mann“ in meinem Traum gegeben hatte. Und dann klingelte das Telefon. Es war ‚E‘, der mir frohe Weihnachten wünschte! Er wollte ein paar Tage später nach Indien abreisen. Als er erfuhr, dass ich unerwartet von meinem Job entlastet worden war, schlug er mir vor, ihn zu begleiten. Obwohl ich ein wenig Angst hatte, spürte ich eine Kraft, einen „Schubs“, eine außergewöhnliche Präsenz, die sich meiner Kontrolle entzog.

Es war unmöglich, mit seiner Gruppe nach Indien zu fliegen, da es keine Buchungsmöglichkeit gab. Er instruierte mich jedoch ausführlich am Telefon und schloss mit den Worten: „Und lass dich durch nichts ablenken, wenn du den Ashram erreichst. Konzentriere dich nur auf ihn.“ (Das war ein wertvoller Ratschlag, den ich später an viele andere weitergab.)

Nach reiflicher Überlegung habe ich meine Entscheidung getroffen. Ich würde auf jeden Fall fliegen: „Wenn nicht dieses Jahr, dann nächstes Jahr.“ Ich dachte, damit sei das nächste Weihnachtsfest gemeint, aber ein paar Wochen später, am 1. Januar, landete ich in Bombay. Als ich den Ashram erreichte, fragte ich mich immer noch: „Warum bin ich hier?“ „Frag ihn“, sagte ‚E‘, der auf magische Weise meinem Taxi entgegenkam, als es auf das Gelände fuhr!

Weniger als eine Stunde später saß ich mit anderen Neuankömmlingen auf dem Boden, um eine Einführung in die Kleiderordnung und die anderen Regeln des Ashrams zu erhalten.

„Viele von Ihnen fragen sich wahrscheinlich, warum Sie hier sind...“, begann die Person.

„Hey, das ist meine Frage!“ dachte ich und beugte mich aufmerksam vor, um die Antwort zu hören.

„Ihr seid hier, um euch geistig weiterzubilden.“

So einfach war das, und es fühlte sich gut an. Ich fühlte mich glücklich und zufrieden.

Erster Darshan und Interview

Obwohl viele von unglaublichen Erfahrungen berichteten, die während des Darshans geschahen, hatte ich kein denkwürdiges Erlebnis. Ich respektierte meine Umgebung und schätzte die Stille bei Tagesanbruch und die Einfachheit der täglichen Routine. Bei einem Besuch in der Buchhandlung stieß ich auf „The Vision of the Divine“ von Fanibunda. Beim Lesen des Buches lernte ich den ersten Schlüssel zur grundlegenden Wahrheit kennen, den ich nie vergessen werde: „Die meisten Menschen, die Sai Baba sehen, identifizieren ihn mit seinem Haarkranz und seinem orangefarbenen Gewand. Das ist ein Irrtum. Ihr müsst erkennen, dass Er das Göttliche Prinzip verkörpert. Ihr müsst über die Form hinausgehen und das Prinzip begreifen.“ Diese Worte klangen tief in mir nach, und ich war elektrisiert.

Während ich beim nächsten Darshan geduldig wartete, sagte ich leise: „Bitte missverstehen Sie mich nicht, und nehmen Sie es nicht persönlich... aber ich interessiere mich nicht für Sie, sondern für das

Prinzip.“ An diesem Tag, als Swami vorbeikam, schaute ich ihn an, ohne ihn „anzuschauen“, und an diesem Tag blickte er zurück.

Ich las den „Gedanken für den Tag“, der betonte: „Denkt daran, dass die euch zugewiesene Zeit sehr kurz ist. Nutzt sie gut.“ Ich spürte, dass sich die ‚zugeteilte Zeit‘ nicht nur auf meine „Lebenszeit“ bezog, sondern auch auf meine Zeit im Ashram. Ich nahm mir vor, in den verbleibenden sieben Tagen nichts zu versäumen. Obwohl ich mich während der Bhajans unbehaglich fühlte, betete ich zu Baba, dass er mir helfen möge, für ihn zu singen.

Am Tag vor meiner Abreise wurde ‚G‘, Berufsmusikerin aus Italien, zu einem Interview gerufen. Sie und ihr Mann waren gerade unserer Gruppe beigetreten, also ging ich auch hin. Es war mein erstes Interview. Ich war die Übersetzerin der Gruppe und weinte mir oft das Herz aus dem Leib, überwältigt von dem, was geschah. ‚G‘ fragte Swami, ob die Italiener für ihn im Mandir singen könnten. Er wandte sich zu mir und fragte: „Wann gehst du?“ Nach dreimaligem Anstupfen durch einen Freund antwortete ich schließlich: „Ich reise morgen früh ab, Swami.“

„Ihr könnt heute Nachmittag singen“, sagte er zu ‚G‘ und ließ sie in einem Zustand der Freude zurück.

Aber sie hatte nur ein paar Stunden Zeit, um die gesamte Gruppe der italienischen Devotees im Singen zu unterweisen. Ich verstand nicht, warum ‚G‘ sich nach dem Interview bei mir bedankte, bis ich Jahre später erkannte, dass Swami diese Gelegenheit als Antwort auf mein Gebet, für ihn zu singen, und auf meine Antwort, dass ich am nächsten Tag abreisen würde, ‚materialisiert‘ hatte.

Während des Gesprächs sprach Swami dreimal zu mir in einer Sprache, die ich nicht verstand. Jedes Mal schloss Er mit den Worten: „Sag es ihnen“ in klarem Englisch. Ich war beschämt, weil ich nicht verstand, was ich der Gruppe zu sagen hatte. Aber wir wissen, wie tiefgreifend Swamis Botschaften sind, mit vielen Bedeutungsebenen, die es zu erfassen gilt. Dieses Verständnis kommt allmählich über die Jahre, und selbst heute bete ich oft: „Lieber Swami, was ist es, das ich zu sagen habe, und wem?“ Nachdem das Interview beendet war, segnete Swami uns, indem er kleine Päckchen Vibhūti verteilte, und mein Herz schlug schnell. Ich dachte: „Ich muss mit Ihm sprechen. Dies kann jetzt nicht enden, bevor ich mit Ihm gesprochen habe.“

Instinktiv sprach ich zu Ihm aus meinem Herzen: „Du weißt, dass ich mit dir sprechen möchte“, sagte ich, „und wenn mein Wunsch richtig ist, wirst Du mich rufen.“ Wieder spürte ich, dass ich Ihn vielleicht in Demut bitten sollte. In diesem Moment sah Swami mich an und reichte mir Vibhūti. Ich erhob mich auf meine Knie und faltete meine Hände: „Darf ich dich sehen?“ fragte ich. Er nickte: „Ja, ich werde dich sehen.“ Er lehnte sich auf Seinem Stuhl zurück und sah mich intensiv an, und nach einer gefühlten Ewigkeit sagte Er mir, ich solle mit einer älteren Dame in den privaten Gesprächsraum gehen. Dieses Interview war die schönste Zeit für mich, und Swamis liebevolle Worte, Führung und göttliche Zuversicht haben mich seither begleitet.

Der Test

Im folgenden Sommer war ich wieder in Prasanthi Nilayam. Ich wurde mir Seiner Gnade bewusst, dass Er mir bei meinem letzten Besuch so viel Aufmerksamkeit

geschenkt hatte. Unsere Beziehung hatte im Laufe des letzten Jahres Gestalt angenommen. Ich fühlte mich Ihm nahe, als ob wir „immer zusammen“ gewesen wären. Ich hatte ein paar Akkorde auf meiner Gitarre gelernt und sprach bzw. betete zu Ihm „in Musik“. Diese Momente waren erfüllend und intensiv, und nichts konnte sie übertreffen. Deshalb erwartete ich nicht, wieder zu einem Interview gerufen zu werden, aber ich erhoffte mir ein Zeichen der Anerkennung von Ihm. Ich dachte, er hätte mir am ersten Tag mit der Hand zugewunken. Aber Er hat mich während meines gesamten Aufenthalts völlig ignoriert!

Als ich nach Hause kam, rief mich meine Schwester aus Rom an und sagte, sie habe mich in einem Traum gesehen. „Du warst sehr wütend auf Swami, weil Er dich nicht gerufen hat“, sagte sie. Ich erwiderte, dass sie sich geirrt habe und dass ich auf keinen Fall „wütend“ auf Swami sein könne! Aber sie bestand darauf, dass ich SEHR WÜTEND sei. Als ich den Hörer auflegte, explodierte die Spannung in mir. Ich schluchzte mir das Herz aus dem Leib und sagte zu Swami: „Ich bin wütend auf dich, Swami! Du hast mich nicht gerufen oder mich auch nur angeschaut!“

Und dann begriff ich plötzlich den Sinn von alldem und die Unermesslichkeit Seiner Gnade. Ich hatte das Gefühl, die „Nabelschnur“ der Anhaftung vom letzten Darshan sei durchtrennt. Ich hatte mich im ersten Jahr so sehr in Swami verliebt, dass Er mich über die Anhaftung an Seine Form erheben wollte. Indem er mich absichtlich ignorierte, leitete und ermutigte Er mich, immer mit der fundamentalen Wahrheit verbunden zu bleiben, mit „Sathya Sai“ - dem Prinzip.

Sein größtes Geschenk an mich

„Hat Swami etwas für dich materialisiert?“ ist eine immer wiederkehrende Frage, wenn wir von unseren Erfahrungen berichten. Seit meiner allerersten Reise habe ich immer geantwortet: „Ja. Er hat meinen Glauben materialisiert. Meinen Glauben an die Essenz, an das Höchste, an das Prinzip der Wahrheit, das allem anderen zugrunde liegt und es aufrechterhält!“

Ich erzähle den Leuten, dass Swami die Werte, an die ich immer geglaubt hatte, gestärkt und zum Leben erweckt hatte. Ich sage ihnen, dass Er mir das Handwerkzeug gab, das ich für mein spirituelles Training und meine Höherentwicklung benötigte, um mir zu helfen, auf dem richtigen Weg zu bleiben. Die fünf Juwelen - Wahrheit, rechtes Verhalten, Frieden, Liebe und Gewaltlosigkeit - sind die Säulen des „Sathya Sai Erziehung in Menschlichen Werten“ - Programms. Dieser lebenslange Lernprozess wurde später von Swami selbst als Educare definiert, um hervorzuheben, wie die

innewohnende Weisheit, „die fundamentale Wahrheit“ bereits in jedem Kind vorhanden ist. Sie muss nur herausgelockt werden. Worte können die Tiefe der „spirituellen Schulung“, die Swami mir geschenkt hat, nicht zum Ausdruck bringen: die Erfahrung des Erwachens, das wachsende Bewusstsein, die Freude, die Liebe - und das immense Gefühl der Dankbarkeit, das damit einhergeht.

Frau Suzanne Palermo, Schweiz

Suzanne Palermo ist stellvertretende Direktorin des ISSE SE und hat an der Entwicklung der EduCare-Magazine und des Handbuchs des Instituts mitgewirkt und an vielen Seminaren in Südeuropa teilgenommen. Sie schloss ihr Studium an der Akademie der Schönen Künste in Rom ab und zog später nach Mailand, wo sie im Bereich der Kinderliteratur als Illustratorin und Projektdesignerin arbeitete. Suzanne ist die Autorin des Buches „The Story of Marty, a Journey on Planet Earth“.



VON DEN INTERNATIONALEN SAI JUNGEN ERWACHSENEN

Sais ideale Junge Erwachsene

Diesen Monat freuen wir uns, mit euch die Neuigkeiten der Sai Jungen Erwachsenen aus Zone 3 zu teilen. Die Jungen Erwachsenen haben Bhagawans Lehren und Seine Art, das Leben zu führen, aktiv gelernt, geteilt und weitergegeben. Wir freuen uns auch, über eine fantastische Podiumsdiskussion zu berichten, die in Verbindung mit der Pre-Graduations-Feier der neuen SSSILP-Absolventen stattgefunden hat!

Programm für Führungskräfte Podiumsdiskussion

Am 2. September 2023 feierte die Klasse 2023 des Sri Sathya Sai International Leadership Programm (SSSILP) ihre Pre-Graduation-Feier als Abschlussveranstaltung des diesjährigen Leadership-Programms in Form einer Podiumsdiskussion mit Gästen. Zu den Gastrednern gehörten Bruder Aravind Balasubramanya, SSSIO-Berater für Junge Erwachsene; Schwester Linda Fonseca, SSSILP-Moderatorin und Spanisch-Übersetzerin; Bruder Hari Chainani, Pathways Co-Lead; und Schwester Saiusha Haridas, Beraterin für Junge Erwachsene. Das herausragende Podium bot den über 70 Absolventen die Möglichkeit, Antworten auf ihre brennenden Fragen zu erhalten. Dies nach einer fesselnden Diskussion über die Jungen Erwachsenen - Strahlen des Lichts.

Rund um die Welt

JE Retreat in Neuseeland

Die Sai Jungen Erwachsenen von Neuseeland kamen vom 11. bis 13. August 2023 in der schönen Stadt Rotorua zu einem Retreat zusammen. Zu den Wochenendaktivitäten gehörte es, darüber nachzudenken, wer wir als Organisation sind, wie wir mit Bhagawan in Form von Papatuanuku (Mutter Erde) in Kontakt kommen und wie

unsere Liebe zu Bhagawan in unseren Dienst für unsere Gesellschaft einfließen kann. Zu den Beschlüssen gehörten Ideen zur Ermutigung von persönlichem Sādhana und zur Umsetzung von Projekten des Dienens, wie z. B. Singen für ältere Menschen sowie Dienst am Planeten mit Baumpflanzaktionen und Aktivitäten zur Förderung der spirituellen Verbundenheit. Die Teilnehmer fühlten sich mit der Natur an Orten wie dem Redwoods Forest, den geothermischen Aktivitäten in Ohinemutu, den Ufern des Rotorua-Sees und dem örtlichen Ackerland verbunden.



Sporttag in Australien

Die Sai Jungen Erwachsenen des Sri Sathya Sai Zentrums in Strathfield organisierten Anfang August 2023 einen Sporttag für alle JE in der Region New South Wales. Die Veranstaltung sollte Spiritualität und körperliche Ertüchtigung miteinander verbinden und gleichzeitig die Werte Einheit, Gleichheit, Harmonie, Freundlichkeit und Kameradschaft unter den

Teilnehmergruppen fördern. Bei der Gestaltung der Aktivitäten wurden die Lehren von Sri Sathya Sai Baba herangezogen, und insbesondere zwei Aktivitäten, „Unseren Sai erfassen“ und „Das Göttliche suchen“, wurden initiiert. Die Veranstaltung umfasste verschiedene Aufgaben und Herausforderungen, darunter einen Hindernisparcours, Basketball, Laufen und teambildende Übungen. Die Gruppe bereitete auch einen Morgentee und ein nahrhaftes Mittagessen. Insgesamt wurde das Programm sehr geschätzt und von allen Teilnehmern sehr genossen.



InSAIde Scoop, Podcast-Reihe

Die Jungen Erwachsenen von Zone 4 senden regelmäßig einen Online-Podcast namens InSAIde Scoop aus, um Bhagawans Lehren zu verbreiten und die Herausforderungen Junger Erwachsener auf eine ehrliche, einfache und unbeschwerte Weise anzusprechen! Im Jahr 2022 hat das Team zehn Podcasts zu verschiedenen Themen ausgesendet, unter Mitarbeit von Rednern aus Zone 4.

Zu den behandelten Themen gehörten:

- Macht das Streben nach materiellem Erfolg mich weniger sattvisch?
- Macht Gleichmut mich weniger einfühlsam?
- Ist es richtig, andere zu beurteilen, um schlechte Gesellschaft zu vermeiden?

- Wer bin ich, und was ist Māyā?
- Wie bleibe ich resilient im Angesicht von Herausforderungen?
- Wie kann ich aufhören, Vergleiche anzustellen?
- Sind Erwartungen der Feind?
- Kann ich gleichzeitig liebevoll und hart sein?
- Warum verstehen mich meine Eltern nicht?
- Behindern Beziehungen meinen geistlichen Fortschritt?

Hörer auf der ganzen Welt schalteten sich über Spotify und YouTube ein und berichteten, dass sie die Transparenz und Relevanz der Inhalte genossen. Viele wurden auch dazu inspiriert, sich mit Selbstreflexion und Selbsterforschung zu beschäftigen, um Selbstverwirklichung zu erreichen.

Bitte besucht diese Kanäle, um euch die Podcasts anzuhören:

<https://open.spotify.com/show/3qk6K5UpxlRulXSZzbTP4k>

<https://www.youtube.com/@zone4saiyoungadults648>

Aufgrund des Erfolgs der ersten Staffel haben die JE der Zone 4 eine Reihe von Podcasts für 2023 vorbereitet, die bald auf Spotify und YouTube veröffentlicht werden sollen. Einige der spannenden Themen, die in der Serie 2023 besprochen werden, sind:

- Sind die Meinungen anderer wichtig?
- Wie kann ich aufhören, an mir selbst zu zweifeln?
- Was ist wahre Liebe?
- Wie vermeide ich das Aufschieben von Dingen?
- Was ist gesünder, ein Optimist oder ein Realist zu sein?

Freut euch auf weitere Informationen und folgt uns auf unseren sozialen Netzwerken!

<https://sathyasai.org/ya>

Beiträge von Kindern

Warum ich SSE liebe



Ich liebe SSE-Kurse, weil ich viel über die Gemeinsamkeiten zwischen allen Religionen lerne. [Giovanni G, Mexico](#)

In den SSE-Kursen habe ich gelernt, dass es Liebe und Frieden in allen Religionen gibt und dass wir, auch wenn wir unterschiedlich sind, einander respektieren müssen. [Melissa M, Mexico](#)

Die SSE-Kurse haben mich mehr über Gott gelehrt, Swami zu respektieren, und ich habe auch mehr über Emotionen, Selbstbeherrschung und darüber gelernt, wie man durch Neugier eine positive Einstellung zu allem bekommt. Ich möchte diesen Unterricht fortsetzen, weil er mich glücklich macht. [Sherina S, Panama](#)

Selbstbeherrschung, Gebete und Respekt, und wie Lord Krishna geboren wurde. [Jash A, Panama](#)

In SSE tu ich etwas anderes, ich meditiere und singe Bhajans. [Trishar R, Panama](#)

Wenn ich SSE studiere, möchte ich das Richtige tun, weil Werte eine gute Sache sind; mein Herz sagt, dass etwas richtig ist, wenn es von Gott kommt und falsch, wenn es nicht von Gott kommt. Außerdem fühlt mein Herz, dass ich weiterhin Werte in meinem Leben praktizieren soll. [Mila S, Puerto Rico](#)

Ich lerne gerne die Gebete und singe Bhajans in meinem SSE-Unterricht. [Samaira M, Panama](#)

Swami ist meine Mutter, mein Vater, Bruder, Schwester und alles, Swami ist für mich gütig, fürsorglich, und hilfsbereit. [Viyanna C, Panama](#)

SSE hat mich gelehrt, immer zu kooperieren. Sie hat mich auch gelehrt, respektvoll und verantwortungsbewusst zu sein. Während der gesamten SSE haben sie mir die 5 Werte - richtiges Verhalten, Gewaltlosigkeit, Liebe, Frieden und Wahrheit - durch kurze Geschichten und gemeinsame Erfahrungen vermittelt. Ich bin allen Lehrern und Assistenten der SSE sehr dankbar. [Saira P, Panama](#)

Der Unterricht, den wir hatten und haben, macht mich zu einem besseren Menschen, weil ich Dinge lerne, die ich mir nie vorstellen könnte. [Rusabh B, Panama](#)

Ich mag SSE, weil sie mich über verschiedene Religionen belehrt und wie ich meine

eigene Kultur, Traditionen und Werte achten kann. *Kiara M, Panama*

Seit ich an den SSE-Kursen teilnehme, habe ich mehr über meine Religion gelernt. Das hat mir geholfen, als Person zu wachsen und mein Selbstvertrauen zu stärken. Ich habe auch etwas über Meditation gelernt und sie hat mir geholfen, mich zu fokussieren und mich auf meine Aufgaben zu konzentrieren, während ich mich in Selbstbeherrschung übe. Außerdem habe ich gelernt, alles, was ich habe, mehr zu schätzen und dafür dankbar zu sein. *Sahil S, Panama*

SSE lehrt mich Werte und die Bedeutung von Gott und Liebe in meinem Leben. *Aldina D, Panama*

Der SSE-Unterricht hat mein Bewusstsein für meine Kultur und Tradition gestärkt. *Esha C, Panama*

Sairam! Seit ich drei Jahre alt bin, bin ich Schülerin der SSE und das war ein Segen in meinem Leben. Der Unterricht hat mich viel über meine Kultur und Religion gelehrt. Ich schätze die harte Arbeit und die Hingabe der Lehrer, die zu jeder Unterrichtsstunde kommen. Ich bin sicher, dass die Dinge, die Balvikas mir beigebracht hat, in meiner Zukunft sehr hilfreich sein werden. *Aarav B, Panama*

Der Unterricht bei SSE hat mein Leben verändert, da ich mehr über das Leben lerne und wie ich die 5 Werte in meinem Leben umsetzen kann und etwas über unsere Religion lerne. *Aarya K, Panama*

Ich liebe meinen SSE-Kurs, denn Baba lehrt mich alle verschiedenen Formen Gottes und alle zu lieben und allen zu helfen. Ich liebe den Unterricht der SSE, denn er lehrt mich über meine Kultur, Dinge, die ich nicht in der Schule lerne. Om Sai Ram *Tamanna M, Panama*

Der Unterricht in SSE hat mich gelehrt, andere Religionen zu respektieren. Er hat mich über ihre Kulturen und Bräuche gelehrt. Ich bin sehr dankbar für die harte Arbeit der Lehrer und wie viel Mühe sie in den Unterricht stecken, denn das hat mir vieles gezeigt und mich viel gelehrt. *Farhaan P, Panama*

SSE hat mir geholfen, mehr über die indische Kultur zu erfahren, und ich habe viele neue Bhajans gelernt. Ich habe auch viele neue Freunde gefunden. Ich bin dem SSE-Kurs wirklich dankbar. *Kushi M, Panama*

Sathya Sai Erziehung hilft mir, inneren Frieden zu finden und mein spirituelles Denken zu nutzen, um ein guter Mensch zu sein. *Lovesh C, Panama*

SSE hat mein Leben stark verändert, denn ich habe mehr über meine Kultur und viele Götter gelernt. Sie hat mich auch viele Werte gelehrt, die ich für mein Leben wissen muss - deshalb hat es einen großen Einfluss auf mein Leben gehabt. *Riyana P, Panama*

Der SSEMW-Unterricht hat mein Leben verändert, da ich mehr über das Leben gelernt habe und wie ich die 5 Werte in meinem Leben umsetzen und mehr über unsere Religion lernen kann. *Jayesh K, Panama*

Sairam, wir sind Dityaa und Divisha. Wir gehen gerne zum SSE-Unterricht, weil unser Lehrer das Lernen zum Vergnügen macht. Wir lernen gerne über Gott, indem wir Geschichten hören, Mantras und Bhajans singen. *Dityaa J & Divisha J, Panama*

Balvikas hat mich eine Menge über meine Religion und Gott gelehrt. Ich habe so viel über Krishna und Rama gelernt. Das hat mir eine Menge darüber gezeigt, wie ich meine Religion sehe. *Aisha P, Panama*

SSSIO ONLINE

Veranstaltungen und Websites

Die SSSIO hat Online-Veranstaltungen durchgeführt, um Swamis Liebe, seine Botschaft und sein Werk mit allen Menschen auf der ganzen Welt zu teilen. Hunderttausende von Menschen wurden durch diese Veranstaltungen erreicht, die auf der Seite www.sathyasai.org/live übertragen wurden. Bitte besucht www.sathyasai.org/events/worldwide für Details, einschließlich Zeitangaben.

- | |
|---|
| 21.-22. Oktober 2023; Samstag-Sonntag; Akhanda Gāyatṛī |
| 11.-12. November 2023; Samstag-Sonntag; Akhanda Bhajans |
| 23. November 2023; Donnerstag; 98. Geburtstag von Sri Sathya Sai Baba |
| 16.-17. Dezember 2023; Samstag-Sonntag; Akhanda Gāyatṛī |
| 24. Dezember 2023; Sonntag; Weihnachten |

Bleibt auf dem Laufenden über Neuigkeiten und Aktivitäten der SSSIO, indem ihr die SSSIO Websites besucht und die verschiedenen Kommunikationskanäle nutzt oder abonniert.

Websites

- <https://www.sathyasai.org>
- <https://saiuniverse.sathyasai.org>
- <http://sathyasaihumanitarianrelief.org/updates/>
- <https://www.sathyasai.org/ya>
- <https://www.sathyasai.org/education>
- <https://www.sathyasai.org/healthy-living>

Medien

-  <https://facebook.com/sathyasai.org/>
-  <https://instagram.com/sathyasaioorg/>
-  https://twitter.com/sathyasai_org/
-  <https://t.me/sathyasai>

Während du dem Göttlichen während des Navarātri-Festes die Ehrerbietung deiner Dankbarkeit darbringst, musst du auch versuchen, herauszufinden, wer getötet und wer gerettet wurde und warum. Die sechs Feinde des Menschen fressen sich in seine Lebenskraft, eingebettet in sein eigenes inneres Bewusstsein. Sie sind die Dämonen, die getötet werden müssen. Sie sind Lust (Kāma), Ärger (Krodha), Gier (Lobha), Anhaftung (Moha), Stolz (Mādha) und Bosheit (Mātsarya). Sie reduzieren den Menschen auf das Niveau eines Dämons. Sie müssen durch die höchste Alchemie der göttlichen Liebe überwältigt und umgewandelt werden. Dann werden die neun Nächte des Kampfes neu, eine neue Art von Nacht, die der Reinigung des Geistes und der Erleuchtung der Seele gewidmet ist.

Sri Sathya Sai Baba, 12. Oktober 1969

LIEBE ALLE - DIENE ALLEN

HILF IMMER - VERLETZE NIE